

Haushalt völlig beseitigt wurde, das Gleichgewicht im Staatshaushalt auch von der Ausgabenseite her gesichert werden soll. Dieses Bekenntnis zur Sparsamkeit im öffentlichen Haushalt, das als eines der bedeutendsten wirtschaftspolitischen Ereignisse der letzten Zeit angesehen werden kann, wird auf die weitere Konjunktorentwicklung in Österreich zweifellos von günstigem Einfluß sein. Eine konsequente Ausgabensenkung würde nicht nur eine der Hauptvoraussetzungen für die Stabilität der Währung neu verankern, sondern sie würde auch den Preisanpassungsprozeß, der vorläufig fast nur durch das Steigen der Weltmarktpreise vor sich geht, erheblich beschleunigen.

DER ÖSTERREICHISCHE STAATSHAUSHALT IM KONJUNKTURVERLAUF 1925—1935

2. Die indirekten Steuern

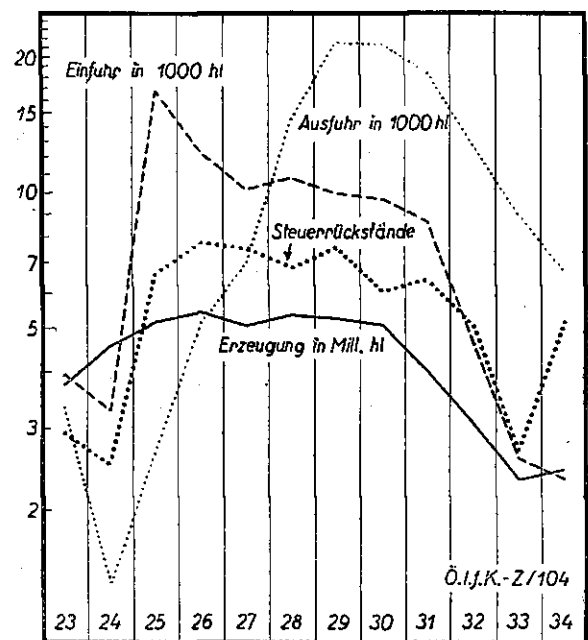
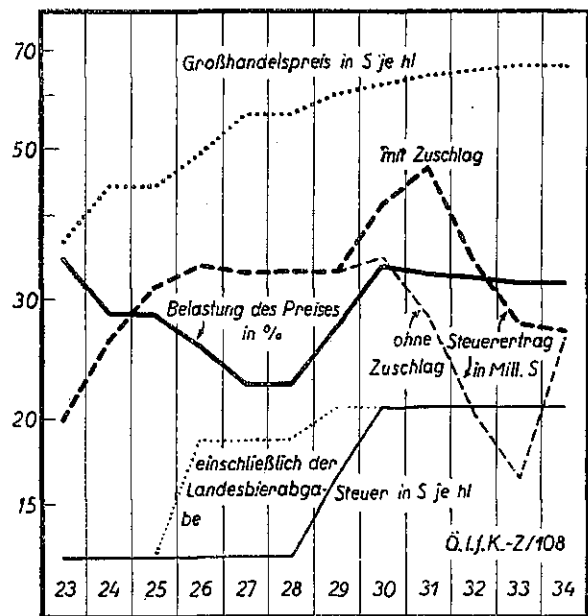
Die in Heft 11 dieser Berichte begonnene Untersuchung der indirekten Steuern im Konjunkturverlaufe findet in den nachstehenden Ausführungen ihre Fortsetzung. Dabei werden vor allem jene Steuern Beachtung finden, die ihrem Ertrag nach von Bedeutung sind oder die im Konjunkturverlaufe eine besonders charakteristische Verhaltensweise zeigen.

Von den Getränkesteuern ist die *Biersteuer* die bedeutendste. Verfolgt man ihre Erträge, so läßt sich eine Übereinstimmung mit dem Konjunkturverlauf herstellen, wenn man von der Einführung des außerordentlichen Zuschlages absieht (siehe Abb. Z/108). In diesem Falle erreichen die Steuereinnahmen im Jahre 1930 ihre höchsten Werte. Unter Einschluß des außerordentlichen Zuschlages steigen die Einnahmen zunächst bis zum Jahre 1931 noch stark an, um dann um so rascher abzunehmen. Im Jahre 1933 liegen sie trotz des beträchtlich höheren Steuersatzes niedriger als im Jahre 1925. Erst im Jahre 1934 ist wieder eine Besserung festzustellen. Dabei bezieht sich die Kurve der Steuereinnahmen nur auf die Bundessteuern und kann daher zu dem entsprechenden Steuersatz in Beziehung gebracht werden. Die tatsächliche Belastung des Bieres war bis zur Inkamerierung der Biersteuer im Jahre 1934 infolge der Sonderabgaben viel höher als der Bundessteuersatz, was in einer zweiten Kurve dargestellt ist.

Vergleicht man nun diese letztere Kurve mit der Preis- und Absatzentwicklung, dann zeigt sich auch hier eine weitgehende Übereinstimmung. Die Erhöhung der Landesabgaben im Jahre 1929 von

S 6— auf S 9·80 hat die steigende Preistendenz verstärkt und damit schon in diesem Jahre zu einer Verminderung des Absatzes geführt, die im Jahre 1930/31 durch die Folgen des Konjunkturrückganges noch bedeutend gewachsen ist. An Stelle des Bierabsatzes wurde in Abb. Z/104 die Bierproduktion zu Vergleichszwecken herangezogen, die unter Berücksichtigung des Bieraußenhandels ein, zumindest in der Bewegungsrichtung, einwandfreies Bild des Absatzes gibt. Da die Ausfuhr nicht so stark gefallen ist wie die Einfuhr, dürfte die entsprechende Kurve des Bierabsatzes noch etwas

Biersteuer (Logarithmischer Maßstab)



Ertrag der Biersteuer samt Zuschlag in Schilling

Jahr	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	IX.	X.	XI.	XII.	Jahressumme
1925	2,015.457	641.594	2,062.626	1,799.103	2,100.186	2,522.318	2,964.546	2,770.768	2,630.937	2,981.094	3,208.498	5,291.478	31,189.605
1926	2,589.775	2,111.126	2,195.412	2,203.897	2,404.183	2,677.382	3,358.354	3,450.819	3,197.078	3,129.331	3,158.072	3,096.776	33,572.195
1927	2,830.899	2,462.683	2,252.261	2,103.800	2,483.927	2,356.239	2,753.491	3,068.922	2,879.643	3,277.699	3,056.648	3,272.918	32,798.130
1928	2,697.810	2,324.011	2,034.792	2,100.966	2,039.487	2,406.836	3,022.658	2,986.117	3,098.655	3,356.578	3,396.905	3,414.832	32,879.647
1929	2,850.207	2,534.193	2,237.623	2,209.616	2,458.085	2,367.089	2,571.015	2,513.300	2,774.990	3,433.866	3,536.608	3,382.378	32,868.290
1930	3,069.281	2,723.934	2,352.406	2,103.998	2,373.366	2,780.400	3,262.988	3,370.559	3,489.514	3,961.082	4,377.684	5,270.432	41,135.944
1931	3,706.392	3,895.366	3,150.010	2,735.366	2,987.492	3,797.911	4,037.652	3,743.406	4,463.443	4,492.425	4,607.634	4,897.337	46,534.434
1932	3,874.227	3,077.616	1,834.905	1,732.690	2,282.983	2,627.062	2,883.961	3,595.215	3,284.546	2,918.434	3,091.774	3,072.203	34,235.616
1933	2,671.187	2,017.088	1,429.680	1,737.578	2,295.831	2,524.572	2,861.071	2,222.737	2,698.416	2,995.300	2,437.629	2,274.715	27,466.804
1934	1,543.147	1,454.397	1,230.490	1,446.604	1,669.045	2,035.335	4,559.170	5,259.794	4,641.550	4,372.339	4,465.260	4,217.514	26,894.645
1935	2,422.912	2,223.502	1,892.668	2,672.738	4,053.680	3,341.612	6,009.592	5,872.408	4,214.878	3,756.596			

Bierzeugung
(Versteuerung) in hl

Jahr	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	IX.	X.	XI.	XII.	Jahressumme
1923	211.148	255.267	363.748	332.067	390.092	347.120	336.798	369.409	275.761	294.623	288.707	260.703	3,725.443
1924	268.880	324.174	383.939	441.864	462.574	515.223	559.852	409.190	255.903	341.894	303.619	329.020	4,596.132
1925	396.455	416.600	428.229	467.461	485.733	570.177	558.837	495.433	357.653	292.154	301.009	381.648	5,151.389
1926	424.047	462.105	555.490	492.234	528.771	510.231	526.333	487.778	437.692	333.547	318.423	353.781	5,432.432
1927	369.068	373.320	477.960	467.390	482.501	517.934	540.274	528.999	371.317	262.508	505.971	355.334	5,052.576
1928	358.966	426.431	494.312	454.617	516.083	527.465	583.201	599.577	391.453	297.995	334.523	377.075	5,362.248
1929	426.738	294.910	379.335	518.482	549.737	587.255	582.567	533.958	413.526	307.308	313.026	320.864	5,227.706
1930	447.536	432.805	518.675	527.689	549.057	535.809	590.886	427.535	282.316	225.757	239.505	312.600	5,090.170
1931	362.600	364.236	384.576	396.088	426.297	511.762	506.523	373.051	148.701	158.090	158.715	193.434	3,984.133
1932	269.198	305.956	340.121	342.927	346.747	303.438	249.014	252.045	149.013	181.249	191.072	168.420	3,089.200
1933	216.785	192.900	272.034	273.859	287.400	226.411	181.994	180.952	69.200	105.522	157.076	137.529	2,301.662
1934	191.166	219.902	261.207	288.187	335.020	266.675	224.409	162.949	56.494	114.740	152.597	152.906	2,426.232
1935	225.056	209.112	231.627	245.259	232.988	206.389	263.073	191.481	81.718	140.419			

unter jener der Produktion liegen. Aus nachstehender Tabelle, in welcher die wichtigsten Daten für Bierproduktion und -verbrauch zusammengestellt sind, geht nach der Entwicklung der Kopfquoten

Bier

Erzeugung	(+/-) Einfuhr- (-) Ausfuhr- Überschuß	Für den Verbrauch verfügbar	Reduziert auf reinen Alkohol	Auf den Kopf der Bevölkerung entfallen		
				Bier	reiner Alkohol	
		Hektoliter		Liter		
1923	3,756.264	+ 537	3,756.801	131.357	57	2:06
1924	4,596.705	+ 1.849	4,598.555	160.749	70	2:45
1925	5,150.879	+ 14.189	5,165.068	180.777	78	2:73
1926	5,442.976	+ 7.176	5,450.152	190.755	82	2:87
1927	5,060.136	+ 3.140	5,063.276	177.215	76	2:65
1928	5,360.319	+ 3.804	5,366.515	187.478	80	2:80
1929	5,227.706	- 11.360	5,216.346	182.572	78	2:74
1930	5,090.170	- 11.727	5,078.443	177.746	76	2:64
1931	3,984.716	- 9.752	3,974.964	139.124	59	2:07
1932	3,089.014	- 8.243	3,080.771	107.827	46	1:60
1933	2,301.552	- 6.330	2,295.222	80.333	34	1:19
1934	2,425.965	- 4.341	2,421.624	84.672	36	1:25

hervor, daß der geringste Bierabsatz in das Jahr 1933 fällt, während das Jahr 1934 schon wieder eine leichte Besserung aufweist. Der auffallend tiefe Stand im Jahre 1933 ist namentlich eine Folge des schlechten Fremdenverkehrs gewesen. Die Einnahmen aus der Biersteuer zeigen in den ersten 6 Monaten d. J. durchwegs höhere Werte als im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Hier kommen noch die besseren Absatzverhältnisse des Jahres 1934 zum Ausdruck. Die Biererzeugung nach den versteuerten Mengen in Hektoliter in den ersten 7 Monaten d. J. ist jedoch schon wieder geringer als in der gleichen Zeit des Vorjahres. Da der Außenhandel in Bier nahezu unverändert ist, kann ein Absatzrückgang in diesem Jahre angenommen werden. Der Umstand, daß die Produktion im August und September über den Vorjahrswerten liegt, dürfte seinen Grund darin haben, daß einige Brauereien Vorbereitungen für vorübergehende

saisongemäße Betriebseinstellungen treffen. Im allgemeinen zeigt sich jedoch, daß gerade bei der Biersteuer der hohe Abgabensatz zu einem beträchtlichen Rückgang der Einnahmen aus dieser Steuerart geführt hat. Dabei dürfte allerdings die Verschiebung zwischen dem Bierpreis und dem Weinpreis (auch durch eine Senkung der Weinpreise bedingt), die eine teilweise Ablenkung des Konsums vom Bier zum Wein bewirkte, sowie überhaupt die wachsende Bevorzugung der nichtalkoholhaltigen Getränke eine nicht unbedeutende Rolle spielen. Sicherlich wurde jedoch diese ungünstige Entwicklung durch die Steuerpolitik sehr stark gefördert, denn der Brauereipreis (ohne steuerliche Belastung) ist seit dem Jahre 1926 vollkommen unverändert geblieben; er zeigt sogar eher fallende Tendenz. Der Verkaufspreis der Brauereien hat jedoch in der gleichen Zeit eine Erhöhung um 30% erfahren. Der Anteil der Spezialsteuern

Bierpreis in Schilling je Hektoliter
(13^o Normalbier)

	1926	1929	1935
	vor Einführung der Landesbier- steuer		vor der In- kammerung der Landes- biersteuer
Brauereipreis	41:94	41:81	40:73
Produktionssteuer	6:50	6:50	11:05
Landesbiersteuer	—	9:80	9:80
Warenumsatzsteuer	1:56	1:89	2:21
Krisenzuschlag	—	—	2:21
Verkaufspreis der Brauerei	50:00	60:00	66:00

am Bierverkaufspreis ist von 1926 bis 1935 von 16% auf 38% gestiegen. Hinsichtlich der Beurteilung der Belastung der Bierproduktion durch öffentliche Abgaben nach dem Prozentanteil der Steuern am Verkaufspreis gilt das oben beim Zucker bereits Gesagte.

Die tatsächliche Veränderung der Belastung der Biererzeugung durch die Biersteuer (nicht auch durch die anderen öffentlichen Abgaben und sozialen Lasten) wird am besten dadurch gekennzeichnet, daß man den Quotienten aus dem Verhältnis Steuersatz zu Preis berechnet und unter gleichzeitigem Vergleich mit der Absatzentwicklung in seinem Verlaufe verfolgt. Die Menge kann dabei vernachlässigt werden, weil die Biersteuer eine Mengensteuer ist und die Menge daher bei der Berechnung des Belastungskoeffizienten im Zähler und Nenner dieses Bruches vorkommen müßte. Dieser Koeffizient gibt also an, wie sich die Belastung der Bierproduktion durch die Biersteuer tatsächlich verändert hat. Es zeigt sich nämlich, daß eine solche Veränderung auch bei gleichbleibendem Steuersatz stattgefunden hat und daß die starke Erhöhung der Abgabensätze in den Jahren 1928 bis 1931 zwar eine Steigerung der Belastung zur Folge hatte, ohne daß jedoch die Belastung das Ausmaß des Jahres 1923 überstiegen hätte. Gleichzeitig ist aber, und zwar besonders in der Zeit von 1928 bis 1933 ein starker Produktions- und Absatzrückgang zu bemerken, obgleich in der Zeit des stärksten Rückganges der Belastungskoeffizient eher zunimmt als sinkt. Der Grund für diese scheinbar gegenläufige Bewegung der einzelnen Reihen ist darin zu suchen, daß der Belastungskoeffizient nur die Veränderungen in der Belastung durch eine bestimmte Steuer, die überdies eine Mengensteuer ist, zum Ausdruck bringen soll. Dadurch ergibt sich auch bei starkem Umsatzrückgang eine geringe Belastung, wenn der Preis entsprechend hoch ist. Andererseits ist aber ein starker Umsatzrückgang zweifellos — unter sonst gleichen Voraussetzungen — in den meisten Fällen auf eine wachsende Belastung zurückzuführen. Die Veränderung des Belastungskoeffizienten ist daher stets mit der Veränderung des Absatzes gleichzeitig zu betrachten, um über die tatsächlichen Auswirkungen von Veränderungen des Steuersatzes einige Anhaltspunkte zu gewinnen. So zeigt sich z. B. beim Bier, daß der Belastungskoeffizient seit 1930 ständig sinkt. Gleichzeitig muß jedoch aus der Entwicklung der übrigen Reihen gefolgert werden, daß die Belastung der Bierproduktion durch die Biersteuer ganz erheblich gestiegen ist, weil der starke Konsumausfall auf diesen Tatbestand hindeutet. Allerdings entzieht sich diese Art der Belastungssteigerung der ziffernmäßigen Erfassbarkeit, so daß der Belastungskoeffizient im Zusammenhang mit der Absatzentwicklung als Ersatz herangezogen werden muß. Aus der Entwicklung des Belastungskoeffizien-

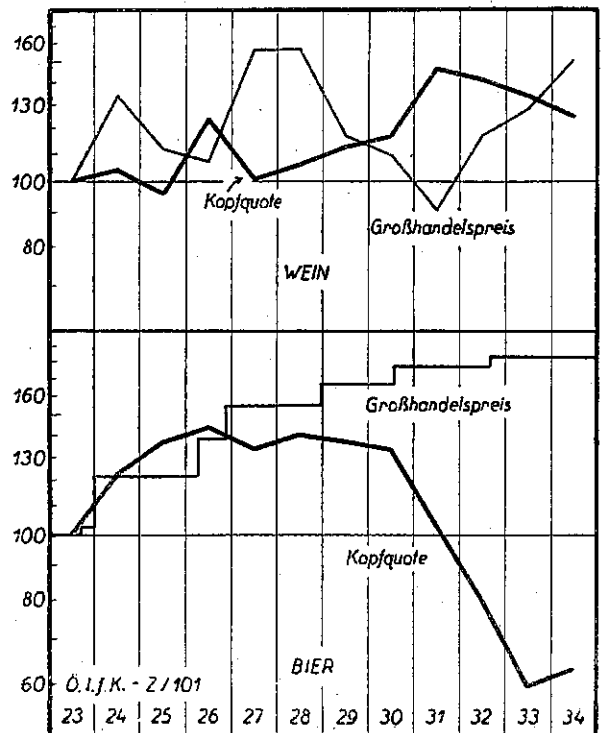
ten im Vergleich zum Absatz läßt sich aber auch auf die Erreichung jener Grenze schließen, deren Überschreitung dem Fiskus weniger einbringt als ein niedriger Steuersatz. Solange nämlich, wie später im Falle des Weines noch gezeigt werden wird, steigende Belastung noch mit steigendem Absatz parallel geht, werden die Steuereinnahmen ebenfalls zunehmen. Hingegen wird in solchen Fällen, in denen die Belastungssteigerung zu einem Konsumausfall führt (z. B. beim Bier), von einer Überschreitung jener Grenze gesprochen werden können. Dabei ergibt sich aus der Natur der Sache, daß diese Grenze in einer Zeit konjunkturellen Konsumausfalles rascher erreicht wird als im aufsteigenden Ast der Konjunktur.

Die Konsumverschiebung zwischen Bier und Wein wird am besten aus den Veränderungen der Kopfquoten von 1930 bis 1934 deutlich (siehe Abb. Z/101). In dieser Zeit ist die Kopfquote von Bier von 76 Liter auf 36 Liter gesunken, während jene von Wein eine Steigerung von 16,2 auf 17,3 Liter aufzuweisen hat.

Die Zahlungsrückstände zeigen bei der Biersteuer einen fast parallelen Verlauf (Abb. Z/104) zur Produktion, was aus den Bestimmungen über die Möglichkeiten der Borgung ohne weiteres erklärlich wird.

Betrachtet man nun nach diesen Ausführungen den Einnahmenverlauf der Biersteuer, dann erkennt

Kopfquoten des Wein- und Bierverbrauches
(Logarithmischer Maßstab; 1923 = 100)



Ertrag der Weinsteuer in Schilling

Jahr	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	IX.	X.	XI.	XII.	Jahressumme
1925	1,688.090	1,421.922	1,282.062	1,335.578	1,278.955	1,257.187	1,296.579	1,146.219	1,141.906	1,980.224	1,986.294	1,795.283	17,610.299
1926	1,810.745	1,596.516	1,532.715	1,545.077	1,610.362	1,166.857	1,134.442	761.179	753.108	901.436	568.017	793.774	14,174.228
1927	927.811	795.228	810.300	816.669	832.469	925.400	772.493	664.961	645.453	1,017.822	1,042.218	1,074.706	10,326.530
1928	835.114	816.856	791.073	739.970	819.171	819.776	726.846	648.611	632.976	1,164.848	1,191.824	1,204.678	10,391.743
1929	863.826	829.072	910.915	1,041.405	960.181	912.472	757.862	700.179	639.404	1,147.708	1,174.428	1,266.234	11,203.686
1930	1,017.804	729.441	808.853	831.699	815.530	801.415	701.994	664.172	661.427	1,638.574	1,266.096	1,350.735	11,287.740
1931	1,230.032	987.594	1,124.635	1,149.263	1,101.296	1,022.191	1,019.930	854.603	1,007.119	1,806.727	1,407.019	1,417.819	14,128.228
1932	1,307.281	1,113.240	1,118.639	1,151.926	1,116.364	1,010.937	993.708	929.883	869.136	1,563.023	1,314.907	1,307.552	13,796.596
1933	1,040.129	894.207	1,053.315	1,043.217	1,083.545	1,034.104	1,054.687	955.555	898.908	1,232.306	1,221.071	1,107.303	12,613.347
1934	1,200.847	851.460	973.181	964.374	920.045	874.351	782.089	772.952	1,143.817	1,265.437	1,279.292	1,199.030	12,226.875
1935	996.681	814.669	852.676	938.580	992.496	852.546	842.761	744.001	696.602	1,967.251			

Absatz von Traubenwein

Im Großen, umgerechnet nach der Versteuerung, in hl

Jahr	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	IX.	X.	XI.	XII.	Jahressumme
1923	81.478	74.338	82.825	80.107	75.864	65.730	77.834	69.447	71.010	87.519	97.681	88.006	951.839
1924	104.698	84.087	82.477	82.296	78.449	70.424	76.379	78.380	78.016	76.660	67.319	68.960	948.145
1925	73.001	61.704	55.602	55.482	53.870	53.670	56.024	49.872	50.103	87.424	88.205	79.784	765.741
1926	80.707	71.271	68.101	68.361	71.310	53.905	95.345	79.538	67.705	82.182	81.826	84.898	905.149
1927	73.781	63.279	64.153	64.587	65.481	73.017	60.026	51.716	50.837	80.286	81.401	84.507	813.071
1928	65.916	64.806	62.054	58.300	64.215	64.251	56.300	50.169	49.738	92.908	94.198	96.017	818.822
1929	68.491	66.444	72.631	83.253	76.057	71.761	59.169	54.870	50.535	91.422	92.785	101.061	888.470
1930	81.444	58.200	64.410	66.005	64.688	63.634	55.244	52.761	52.892	133.584	102.915	109.485	905.262
1931	100.036	80.356	91.663	93.565	89.390	82.598	82.482	69.212	81.592	145.986	111.841	114.303	1,143.034
1932	105.602	90.107	90.067	92.159	88.676	79.676	77.864	73.601	69.237	125.512	104.271	104.323	1,102.495
1933	83.291	71.935	84.302	83.500	86.127	82.105	83.799	75.113	71.332	99.373	97.688	89.126	1,007.709
1934	97.163	69.010	78.511	77.182	72.978	69.646	62.020	61.731	92.803	100.362	100.888	95.272	977.560
1935	79.243	64.961	67.450	73.872	77.359	65.640	63.310						

Absatz von Obstmost

Im Großen, umgerechnet nach der Versteuerung, in hl

Jahr	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	IX.	X.	XI.	XII.	Jahressumme
1923	54.319	49.359	55.217	53.405	50.576	43.820	51.890	46.298	47.340	58.345	65.121	58.671	634.561
1924	55.840	36.637	34.204	32.505	45.895	50.410	49.165	37.952	30.332	59.648	76.090	98.980	607.478
1925	47.766	38.896	35.254	64.449	66.986	51.898	42.517	31.228	22.110	30.091	22.289	19.116	474.596
1926	13.032	9.255	14.027	19.491	21.184	17.909	16.307	11.264	9.171	19.303	41.078	38.595	230.614
1927	20.737	17.856	19.450	20.758	25.240	25.917	29.687	24.095	16.414	23.606	34.185	29.931	287.976
1928	16.886	14.522	19.463	17.973	22.913	23.950	29.089	24.302	15.767	21.716	31.035	24.293	261.909
1929	15.930	9.475	15.001	17.723	23.363	26.343	26.997	21.187	15.172	24.030	30.365	25.644	251.250
1930	15.400	11.580	13.458	16.583	18.435	18.518	20.957	13.695	10.233	12.473	11.193	13.325	175.850
1931	8.573	5.273	7.038	8.263	11.431	13.094	13.353	8.896	11.549	26.635	38.305	27.626	180.036
1932	19.349	16.353	20.465	27.804	31.981	36.322	40.752	31.110	25.245	24.468	38.202	36.881	348.932
1933	25.152	19.545	26.268	27.866	35.125	35.466	36.087	42.161	27.155	25.510	31.566	22.404	354.305
1934	22.223	14.712	19.966	26.427	31.736	28.112	27.789	22.380	18.164	40.405	48.233	38.774	338.921
1935	32.780	24.493	30.431	37.939	48.330	49.896	66.224						

man, daß die Nachfrage nach Bier ziemlich elastisch ist (zum Unterschied vom Zucker) und daß eine Preissteigerung, die überdies durch den gleichzeitigen Rückgang der Weinpreise in ihrer Bedeutung noch erhöht wurde, mit einem raschen und überproportionalen Konsumausfall beantwortet wird. Selbstverständlich ist auch beim Konjunkturrückgang der Absatzrückgang von Gütern mit elastischer Nachfrage viel größer als bei anderen Gütern, nach denen die Nachfrage verhältnismäßig starr ist, so daß sich eine Erhöhung der Belastung in einem solchen Zeitpunkt besonders verhängnisvoll auswirkt.

Der Verlauf der *Weinsteuereinnahmen* zeigt deutlich, daß es infolge mannigfacher Einflüsse nicht immer möglich ist, bei den Verbrauchssteuern einen klaren Zusammenhang mit dem Konjunkturverlaufe herauszufinden. Die Ermäßigung des Steuersatzes und davon unabhängige Preisveränderungen haben die Größe des Absatzes und damit das Aufkommen an Weinsteuer in solchem Maße beeinflusst, daß die Steuereinnahmen mit der konjunkturellen Bewegung kaum noch übereinstimmen. Auffallend ist jedenfalls auch hier der äußerst enge

Zusammenhang zwischen Preis und Absatz (Abb. Z/106), der sich, wenn auch abgeschwächt, auf Veränderungen der Anbaufläche erstreckt. Die Beeinflussung des Preises durch den Ernteertrag wird gerade beim Wein besonders deutlich. Die Gegenläufigkeit in der Bewegung der beiden Kurven ist ziemlich auffallend, wenn auch das Maß der Schwankungen in beiden Kurven von der Elastizität der Nachfrage abhängt, die ihrerseits in den einzelnen Zeitpunkten durch die verschiedensten Umstände verändert wird. Außerdem ist aus Abb. Z/106 ersichtlich, daß die Einfuhr von Wein in steigendem Maße durch die inländische Produktion ersetzt wurde. Die Entwicklung ist in dieser Weise vor sich gegangen, obwohl der Zollsatz für Wein seit 1923 unverändert blieb. Allerdings wurde das seit 30. April 1932 bestehende Einfuhrverbot ziemlich streng gehandhabt. Die Ausfuhr von Wein, die in ihrer absoluten Größe nie bedeutend war, zeigt Schwankungen, die jedoch mit den Preisveränderungen kaum in Übereinstimmung gebracht werden können. Was den Inlandsabsatz von Wein anbelangt, wurde schon oben erwähnt, daß dieser auf Kosten des Bieres eine stetige Erweiterung erfahren

hat. Das ist im Hinblick auf den Rückgang des Konsums alkoholhaltiger Getränke sehr beachtenswert. Seit dem Jahre 1929 ist die auf den Kopf der Bevölkerung entfallende Menge reinen Alkohols (umgerechnet aus allen alkoholhaltigen Getränken) von 6.13 auf 3.73 Liter gesunken, während die auf gleiche Weise umgerechnete Kopfquote des Weinkonsums in der gleichen Zeit nur von 1.39 auf 1.33 Liter zurückgegangen ist. Zweifellos ist diese Entwicklung durch die Steuerpolitik stark gefördert worden.

Mit allen Einschränkungen, unter denen eine Preiszerlegung nach den unmittelbar erfaßbaren Steueranteilen zur Beurteilung der Belastung herangezogen werden kann, zeigt sie doch beim Wein einen Rückgang von 33% auf 20%. Sie zeigt auch weiterhin, daß der Krisenzuschlag zur Warenumsatzsteuer auf die Konsumenten überwältigt werden konnte, was jedoch einen Rückgang des Absatzes bewirkte. Die früher bereits erwähnte Tatsache, daß die Belastung einer bestimmten Produktion mit einer Verbrauchssteuer auch bei gleichbleibendem Steuersatz mit den Veränderungen des

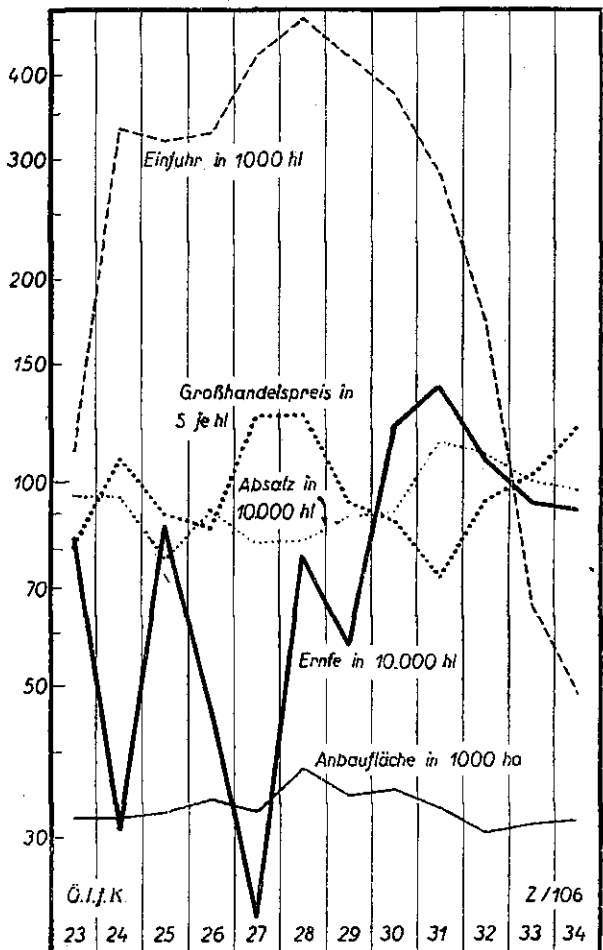
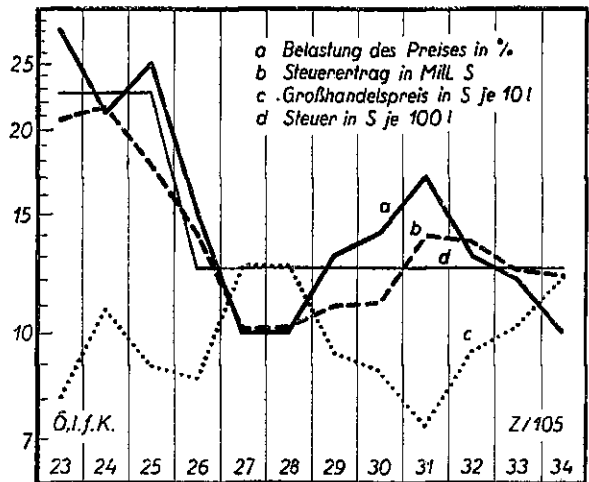
Weinpreis in Schilling je Hektoliter

	1923	1929	1934
Durchschnittspreis im Großhandel ohne Belastung . .	53.83	76.86	96.44
Weinsteuer	22.00	12.00	12.00
Warenumsatzsteuer	4.17	4.89	5.99
Krisenzuschlag	—	—	5.99
Verkaufspreis im Großhandel	80.00	93.75	120.42

Verkaufspreises schwanken kann, kommt beim Wein besonders deutlich zum Ausdruck. Zur Veranschaulichung dieser Verhältnisse wurde, so wie beim Bier, ein Belastungskoeffizient berechnet und dessen Verlauf in Abb. Z/105 mit den anderen Reihen in Beziehung gesetzt. Aus den Ausführungen über den Belastungskoeffizienten, wie sie früher gegeben wurden, folgt also, daß in diesem Falle bei gleichbleibendem Steuersatz die Belastung eine gegenläufige Bewegung zum Preis zeigen muß, während bei gleichzeitiger Veränderung des Steuersatzes ein Belastungsverlauf resultieren muß, der mehr der Preisreihe oder mehr der Veränderung des Steuersatzes entspricht, je nachdem die verschiedene Elastizität der Nachfrage eine Überwälzung der Steuer ermöglicht. Im vorliegenden Falle ist die Ermäßigung des Steuersatzes von einer noch stärkeren Senkung der Belastung begleitet, da der in die gleiche Zeit fallende Rückgang des Ernteertrages eine nicht unerhebliche Preissteigerung bewirkte. Die Zeit gleichbleibenden Steuersatzes zeigt Belastungsänderungen, die dem Preisverlauf entsprechen.

Wenn hier von Belastung gesprochen wird, ist dabei immer nur auf einen bestimmten Produktionszweig Bezug genommen und nur die Belastung durch eine bestimmte Steuer gemeint. Zur Feststellung der Belastung einzelner Produktionszweige durch alle öffentlichen Abgaben bedarf es noch eingehenderer Untersuchungen, während die Belastung der gesamten Produktionstätigkeit — also

Weinsteuer
(Logarithmischer Maßstab)



Branntweinabsatz

insgesamt (nach Produktions- und Konsumabgabe berechnet) in hl

Jahr	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	IX.	X.	XI.	XII.	Jahressumme
1923	5.810	4.352	6.793	3.072	3.784	3.934	4.700	5.162	6.785	9.626	10.146	13.123	77.287
1924	13.535	10.594	10.613	7.143	6.501	5.253	6.519	11.897	6.909	9.170	11.167	14.560	113.861
1925	12.958	12.646	8.162	6.472	5.540	5.408	6.734	6.316	9.382	11.705	12.468	17.227	115.018
1926	11.906	9.722	10.306	7.538	6.660	7.137	7.360	7.538	8.144	11.342	13.173	18.400	119.191
1927	9.419	10.556	9.787	8.606	7.533	6.663	7.046	7.238	9.975	11.446	13.400	17.276	118.955
1928	12.181	10.512	11.482	8.768	8.776	7.428	7.343	7.759	9.690	13.715	13.737	17.776	129.157
1929	23.810	9.424	10.311	9.633	8.083	6.768	7.800	8.129	9.111	13.327	14.461	17.201	135.058
1930	12.392	11.065	9.798	8.609	7.588	6.413	7.453	8.387	8.965	12.309	12.300	16.691	121.970
1931	11.680	10.874	10.288	8.922	6.624	6.611	7.874	8.085	9.795	11.984	10.811	14.141	117.689
1932	9.473	9.011	8.728	6.602	5.410	5.080	11.168	6.796	3.040	5.849	8.182	10.415	89.754
1933	8.208	6.679	6.439	4.922	4.921	4.213	4.885	5.497	5.027	6.880	8.673	11.340	77.664
1934	8.035	6.794	6.335	4.992	4.474	5.164	4.981	5.947	5.304	7.630	8.684	9.886	78.225
1935	8.426	6.713	6.414	5.791	5.298	4.069							

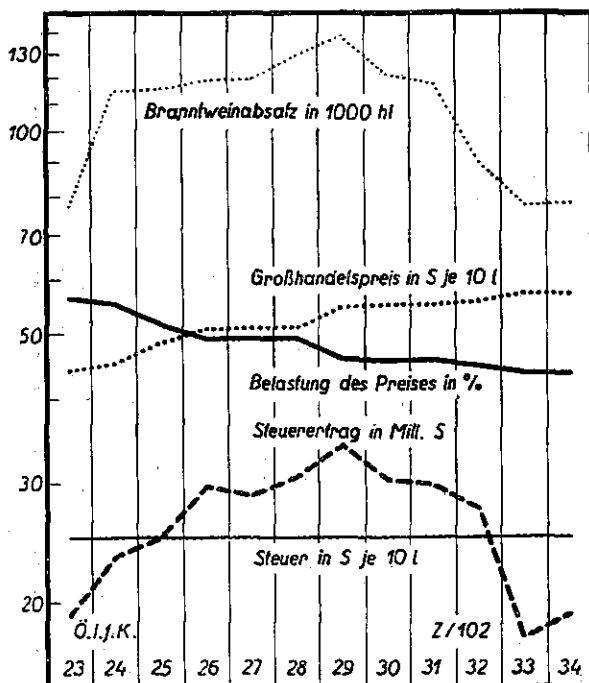
Branntwein

Jahr	In Brennereien mit Konsumabgabe (amtlich erhoben)	In Brennereien im Wege der Pauschalierung	In Brennereien im Wege der Abfindung (angemeldet)	Produktionsabgabe nach dem wirklichen Erzeugnis	Zusammen	Erzeugte Gesamtmenge	Dazu von bäuerlichen Brennereien zum eigenen Gebrauch erzeugt	Zusammen
1923/24	194.841	5.884	570	1.124	7.578	202.419	8.783	211.202
1924/25	245.661	4.081	253	1.937	6.271	251.932	6.528	258.460
1925/26	246.225	4.147	247	2.306	6.700	252.925	4.571	257.496
1926/27	234.230	5.733	722	3.109	9.564	243.794	9.202	252.996
1927/28	243.709	3.357	556	4.338	8.251	251.960	5.560	257.520
1928/29	270.769	2.844	419	5.151	8.414	279.183	5.636	284.819
1929/30	278.601	3.570	564	7.423	11.557	290.158	6.518	296.676
1930/31	255.906	1.845	501	7.382	9.728	265.634	5.975	271.609
1931/32	229.832	3.363	892	4.755	9.010	238.842	8.370	247.212
1932/33	198.045	3.219	648	3.218	7.085	205.130	8.549	213.679
1933/34	188.041				6.409	194.450	6.976	201.426

Wein

Jahr	Anbaufläche ha	Gesamte Ernte hl	Einfuhr		Ausfuhr		Für den Verbrauch verfügbar hl	Reduziert auf reinen Alkohol	Auf den Kopf der Bevölkerung entfallen		Großhandelspreis S je 100 l
			hl	1000 S	hl	1000 S			Wein	reiner Alkohol	
1923	31.900	822.100	111.480	4.455	15.700	1.106	910.851	77.979	13.90	1.19	80.00
1924	31.800	305.400	331.524	18.271	16.741	1.905	946.706	80.878	14.40	1.23	107.92
1925	32.400	360.100	319.690	13.940	1.762	348	880.602	79.773	13.32	1.21	89.58
1926	33.908	461.600	327.350	14.811	539	106	1.140.921	93.068	17.19	1.40	85.21
1927	32.317	226.000	428.881	23.573	767	200	934.950	82.737	14.00	1.24	125.00
1928	37.526	774.894	482.134	26.099	814	205	982.800	89.431	14.69	1.34	125.00
1929	34.253	572.646	424.566	23.120	776	161	1.043.400	93.089	15.59	1.39	93.75
1930	34.920	1.202.417	372.857	19.436	637	141	1.085.000	94.417	16.16	1.40	87.50
1931	32.749	1.385.279	281.832	12.139	540	97	1.371.641	113.597	20.37	1.69	72.75
1932	30.206	1.077.750	170.778	7.949	1.277	129	1.322.994	106.521	19.65	1.58	93.75
1933	31.046	929.925	65.376	2.802	426	69	1.259.636	97.657	18.68	1.45	102.50
1934	31.587	908.874	48.496	2.483	575	160	1.172.127	90.111	17.30	1.33	120.42

Branntweinsteuer
(Logarithmischer Maßstab)



nicht nur einzelner Produktionszweige — durch den oben erwähnten Perzentsatz *allein* gar nicht zu erfassen ist, da hier auch die Veränderungen des Sozialproduktes berücksichtigt werden müßten. Da jedoch eine ziffernmäßige Erfassung desselben mit der für diese Zwecke nötigen Genauigkeit unmöglich ist und überdies ein Vergleich der Belastungsänderungen einzelner Produktionszweige ungleich wichtiger erscheint als die Frage der Belastung der gesamten Produktionstätigkeit, wird im allgemeinen mit dieser Formel das Auslangen gefunden werden können. Allerdings muß bei Produktionszweigen, die mit einem fixen Satz belastet sind, auch die abgesetzte Menge im Koeffizienten berücksichtigt werden.

In den ersten 7 Monaten d. J. ist infolge der höheren Preise eine weitere Absatzschrumpfung festzustellen. Die Absatzziffern in den einzelnen Monaten d. J. umgerechnet nach der Versteuerung liegen um durchschnittlich 6% unter den gleichen Vorjahrswerten. Da die Steuereinnahmen mit dem Verlauf des Absatzes parallel gehen und sich diesem

Absatz von Traubenschaumwein

In ganzen Flaschen

Jahr	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	IX.	X.	XI.	XII.	Jahressumme
1923	5.334	6.506	10.437	5.941	5.945	8.984	8.713	10.401	13.184	16.786	19.147	43.302	154.777
1924	21.403	15.044	20.443	15.309	9.603	7.486	11.869	12.120	18.142	13.409	15.295	31.982	192.093
1925	12.768	9.551	11.519	11.518	11.753	9.332	10.673	10.157	13.799	11.793	16.317	31.850	161.036
1926	11.773	13.262	12.529	7.133	12.014	8.337	9.044	14.120	15.987	12.370	14.929	41.447	173.941
1927	14.963	17.746	14.822	12.179	13.521	16.814	10.872	12.779	17.788	16.027	23.396	37.075	207.981
1928	17.152	20.437	16.049	12.916	15.844	8.336	27.098	17.580	20.277	21.755	28.945	53.457	259.864
1929	26.499	16.875	17.270	17.320	20.172	19.520	14.986	17.064	20.042	30.300	30.365	54.232	284.644
1930	21.565	19.129	19.513	16.048	22.203	14.219	17.035	15.094	16.957	22.417	26.305	56.913	267.396
1931	15.561	15.684	17.101	11.400	13.981	15.783	15.280	10.348	14.049	15.077	20.436	45.284	249.983
1932	10.992	13.151	11.853	9.272	11.233	11.005	12.005	9.517	7.269	10.801	14.367	43.268	164.733
1933	8.220	9.861	7.544	3.705	6.807	5.346	5.849	5.871	7.643	11.409	12.535	29.863	114.652
1934	6.797	6.368	5.059	4.262	6.497	5.068	7.013	4.159	7.651	11.234	15.403	34.359	113.869
1935	7.554	9.521	6.149	5.665	6.979	8.482							

Ertrag der Schaumweinsteuer in Schilling

Jahr	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	IX.	X.	XI.	XII.	Jahressumme
1925	39.686	40.014	48.381	39.073	60.754	20.277	61.207	27.169	38.165	34.076	52.275	115.884	576.961
1926	55.931	40.689	61.892	60.199	66.275	75.373	53.907	56.618	62.781	62.007	48.705	121.643	766.020
1927	58.162	60.983	78.989	58.586	62.223	64.277	51.229	59.741	51.061	80.484	93.001	198.516	917.252
1928	65.067	63.945	63.618	50.360	71.274	36.612	67.933	42.604	45.264	57.536	56.021	145.575	764.909
1929	37.995	47.574	41.746	57.324	58.204	73.064	31.850	40.077	30.079	49.154	58.966	90.719	616.752
1930	42.895	36.868	31.950	29.946	31.441	41.106	31.342	20.042	30.840	48.304	39.359	96.165	480.258
1931	49.061	29.684	36.278	44.584	54.344	43.509	45.579	40.219	28.439	32.468	37.649	73.871	515.685
1932	17.845	25.408	20.598	28.168	22.513	16.516	11.852	28.449	16.338	15.938	12.098	29.500	285.223
1933	16.011	19.023	19.506	7.372	44.485	11.462	29.718	11.516	15.597	12.794	11.515	30.979	229.998
1934	7.351	8.169	7.535	6.616	11.461	17.524	23.034	6.532	10.574	12.692	13.010	36.890	161.408
1935	9.324	9.853	8.445	11.665	15.195	18.703	22.920	10.611	13.783	8.123			

auch unmittelbar anpassen, ist mit einem weiteren Rückgang derselben wohl noch zu rechnen. In den ersten 6 Monaten d. J. ist das Aufkommen an Weinsteuer um 6% geringer als in der gleichen Zeit des Vorjahres. Die Weinpreise sind im Verlaufe dieses Jahres weiterhin gestiegen, so daß für eine Besserung des Absatzes wenig Aussicht besteht. Es ist allerdings zu erwarten, daß die günstige Ernte des heurigen Jahres auf den Preis drücken wird und so für das kommende Jahr bessere Absatzverhältnisse schafft.

Die Erträge der *Branntweinsteuer* erreichen im Jahre 1929 ihre höchsten und im Jahre 1933 ihre tiefsten Werte. Wie aus Abb. Z/102 ersichtlich ist, wurde der Steuersatz in dem betrachteten Zeitraum nicht verändert, so daß die Bewegungen in den Absatzziffern auf konjunkturelle Einflüsse und auf Änderungen des Verkaufspreises zurückgeführt werden können. Die Zeit des größten Branntwein-

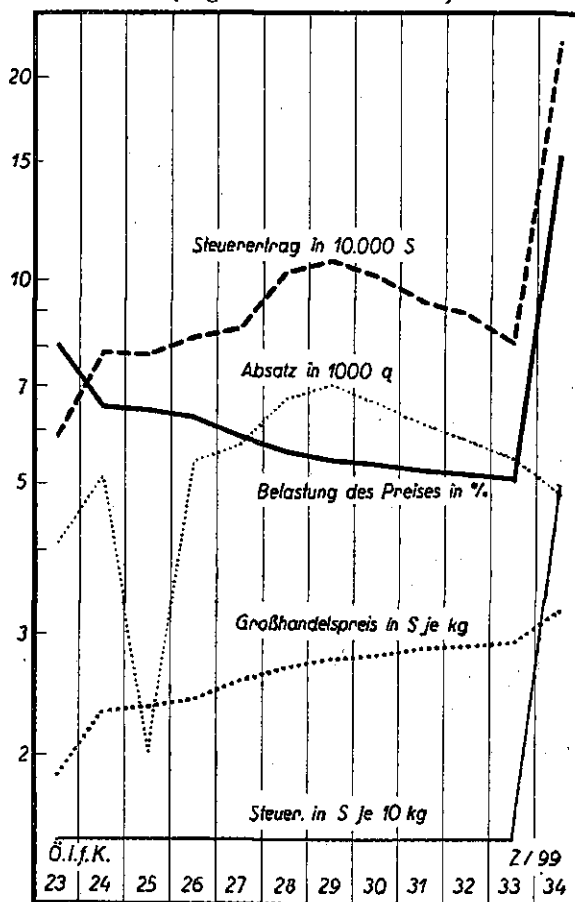
Halbjahr 1935 liegt der gesamte Branntweinabsatz (nach der Produktions- und Konsumabgabe) um 1000 Hektoliter über dem Vergleichswert des Vorjahres. Dabei vollzieht sich diese Entwicklung bei einem Kleinhandelspreis, der seit Ende 1932 konstant (S 1.16 per Liter) geblieben ist. Der Absatz-

Entwicklung von einzelnen Verbrauchssteuern in Schilling (Jahressummen)

	Branntweinsteuer	Mineralwassersteuer	Essigsäuresteuer	Zündmittelsteuer
1925	24.977.308	208.623	77.742	1.542.489
1926	29.605.405	258.227	82.344	1.643.606
1927	28.797.208	303.669	84.908	1.577.076
1928	30.626.275	343.447	102.636	1.646.468
1929	34.004.540	354.813	105.789	1.615.880
1930	30.172.357	362.558	101.730	1.702.054
1931	29.880.639	313.940	93.495	1.875.938
1932	27.402.988	279.980	89.433	1.661.861
1933	17.788.486	198.936	81.162	3.104.866
1934	19.218.032	552.174	220.566	4.656.549

verbrauches fällt in die Jahre 1928/29, so daß sich also bei der Branntweinsteuer eine vollständige Anpassung an den Konjunkturverlauf ergibt. Das kommt auch in den Jahren 1934/35 zum Ausdruck, die entsprechend der Wirtschaftsbelebung bereits erhöhte Absatzziffern aufweisen. In dem ersten

Essigsäuresteuer (Logarithmischer Maßstab)



Halbjahr 1935 liegt der gesamte Branntweinabsatz (nach der Produktions- und Konsumabgabe) um 1000 Hektoliter über dem Vergleichswert des Vorjahres. Dabei vollzieht sich diese Entwicklung bei einem Kleinhandelspreis, der seit Ende 1932 konstant (S 1.16 per Liter) geblieben ist. Der Absatz-

Essigsäureabsatz
(98/100%, versteuert) in kg

Jahr	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	IX.	X.	XI.	XII.	Jahressumme
1926	41.950	37.182	45.986	48.874	43.212	56.704	57.300	44.284	51.628	36.681	53.705	23.959	541.465
1927	35.512	32.396	57.093	37.541	47.718	57.155	49.097	69.093	61.105	36.508	53.503	34.099	569.825
1928	39.720	59.774	49.386	32.991	51.229	95.571	61.482	57.800	67.531	59.753	51.182	40.131	667.530
1929	42.685	48.700	43.764	67.585	75.810	82.418	65.855	62.787	70.046	52.027	46.691	38.765	697.134
1930	55.718	39.431	41.198	61.342	56.623	62.735	77.859	61.281	57.908	68.404	41.384	35.167	659.050
1931	54.525	34.452	43.417	50.846	49.576	67.533	69.172	56.428	63.720	55.203	31.440	35.635	611.967
1932	63.917	39.694	41.680	39.288	42.890	64.325	70.541	56.061	35.649	39.070	35.921	30.880	579.916
1933	46.388	34.891	40.027	45.529	46.548	43.232	54.882	50.776	52.978	40.444	44.460	44.091	544.246
1934	78.293	27.955	30.049	29.596	41.624	43.660	52.495	47.493	52.638	37.096	25.999	22.545	489.463
1935	60.647	32.660	22.225	34.411	39.365	38.625	46.269	48.399					

rückgang von 1929 bis 1933 ist also bei steigenden Preisen erfolgt. Interessant ist, daß sich der Branntweinabsatz in seinem Verlaufe der Konjunkturbewegung der Produktionsgüterindustrie und nicht jener der Verbrauchsgüterindustrie anpaßt, was, abgesehen davon, daß Spiritus auch industrielle Verwendung findet, in den besonderen Konsumentenkreisen des Branntweines begründet ist. Dadurch unterscheidet sich die Branntweinsteuer von den übrigen Verbrauchssteuern und, solange keine grundlegenden Änderungen der Konsumgewohnheiten eintreten, wird sie wegen ihrer großen Konjunkturrempfindlichkeit ein verlässlicher Konjunkturindex sein. Dazu kommt noch, daß die Nachfrage nach Branntwein (zumindest innerhalb eines gewissen Bereiches) auf Preisänderungen verhältnismäßig wenig reagiert (Abb. Z/102). Der Absatz wird vielmehr in erster Linie durch Vergrößerung oder Verringerung des Konsumentenkreises beeinflusst, wodurch der Zusammenhang mit dem Konjunkturverlaufe noch enger wird. Eine Beurteilung des Aufkommens an Branntweinsteuer nach charakteristischen Wirtschaftsreihen ist demnach verhältnismäßig leicht möglich.

Es zeigt sich, daß die Belastung der Branntweinerzeugung bei gleichbleibendem Steuersatz, nach dem Perzentsatz, den die Steuerauslagen vom Umsatz ausmachen, seit 1923 ständig abgenommen hat. Beim Absatz ist jedoch seit 1929 eine recht erhebliche Schrumpfung zu bemerken, deren Hauptgründe bereits dargelegt wurden. Der Absatzrückgang kann in diesem Falle, wenn man von der Erhöhung der Spirituspreise absieht, zweifellos nicht mit der Steuerpolitik in Verbindung gebracht werden.

In hohem Grade konjunkturrempfindlich ist die *Schaumweinsteuer* (Tab. S. 273), da die Verbraucher von Schaumwein im allgemeinen solchen Kreisen angehören, deren Einkommen im Konjunkturverlaufe besonders starken Schwankungen unterworfen ist. Der Schaumweinabsatz erreicht demnach im Jahre 1929 seinen Höhepunkt. Das größte Aufkommen an Schaumweinsteuer fällt jedoch in das Jahr 1927, da der Steuersatz ab 17. Juli

1928 von 100% des Steuerwertes auf 30% herabgesetzt wurde. Die hohe Konjunkturrempfindlichkeit des Schaumweinabsatzes — der ähnlich wie beim Branntwein weniger durch den Preis als durch Vergrößerung oder Verringerung des Konsumentenkreises beeinflusst wird — kommt auch darin zum Ausdruck, daß der starke Rückgang im Jahre 1934 zum Stillstand gekommen ist und für das Jahr 1935 schon Anzeichen einer Besserung vorliegen. In den ersten 6 Monaten dieses Jahres liegt der Schaumweinabsatz bereits 30% über der Vergleichsmenge des Vorjahres.

Die Erträge der *Mineralwassersteuer* (siehe Tab. S. 273) folgen bis zum Jahre 1933 in ihrer Bewegung dem Konjunkturverlaufe der Verbrauchsgüter. Von diesem Zeitpunkt an lassen sich jedoch allgemeine Aussagen nicht mehr machen, da die Steuersätze zum Teil sehr erhebliche Erhöhungen erfahren haben. Es zeigt sich aber, daß die Steigerung der Einnahmen geringer war, als dem Ausmaß der Steuererhöhungen entsprochen hätte, so daß sich hier die Frage erhebt, ob nicht durch geringere Steuersätze eine größere Ertragssteigerung zu erreichen gewesen wäre.

Bei der *Essigsäuresteuer* zeigt das Jahr 1929 die größten Einnahmen. Die Belastung der Essigsäureproduktion ist bis zum Jahre 1934 ungefähr gleich geblieben, was aus der gegenläufigen Bewegung zwischen Preis und Absatz hervorgeht. Im Jahre 1934 fand eine ansehnliche Erhöhung des Steuersatzes statt, die eine Preiserhöhung und eine weitere Absatzschrumpfung zur Folge hatte. In den ersten 8 Monaten d. J. liegt der Essigsäureabsatz wieder um 8% unter der Vergleichsmenge des Vorjahres, welche die niedrigste seit 1923 war. Das Aufkommen an Essigsäuresteuer ist zwar im Jahre 1934 das größte seit 1923, doch wird für dieses Jahr zweifellos mit einem Rückgang der Einnahmen zu rechnen sein. Der Belastungskoeffizient sinkt zunächst bei gleichbleibendem Steuersatz und steigt mit der Steuererhöhung im Jahre 1934 nicht im gleichen Ausmaß wie der Steuersatz. Der Essigsäureabsatz ist rückgängig, obwohl die Preise noch nicht der Steuererhöhung entsprechend gestiegen

sind. Eine Anpassung würde sicher von einem weiteren Konsumrückgang begleitet sein. Es erhebt sich daher die Frage, ob nicht auch hier die Grenze der zulässigen Belastung schon überschritten ist.

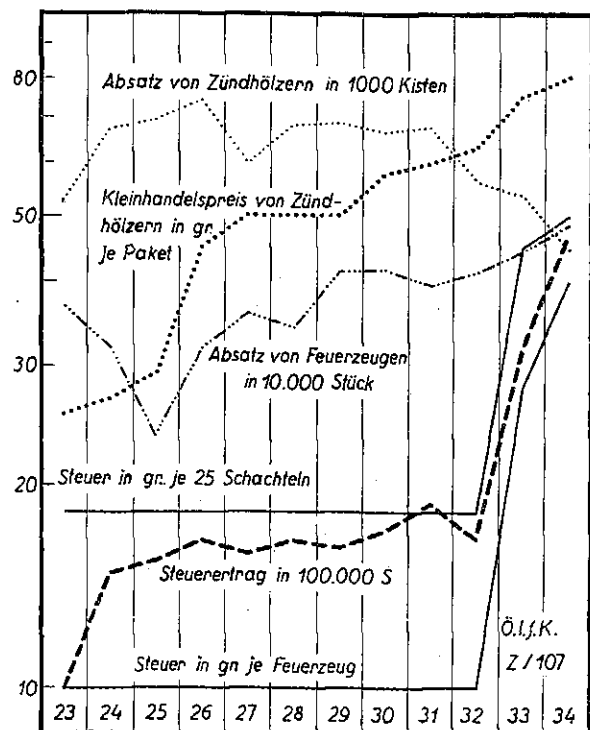
Die Erträge der *Zündmittelsteuer* können beinahe als konjunkturunempfindlich bezeichnet werden. Bemerkenswert ist nur, daß zuerst die Preispolitik des Kartells und später die starke Erhöhung des Steuersatzes eine Schrumpfung des Absatzes an Zündhölzern bewirkte, die seit 1930 ein ansehnliches Ausmaß angenommen hat. Von dieser Zeit an zeigt sich eine fast genau gegenläufige Bewegung zwischen Preis und Zündholzabsatz, die darauf hindeutet, daß vom Schnittpunkt der beiden Kurven an (siehe Abb. Z/107) die Nachfrage nach Zündhölzern sehr elastisch wird. Dabei muß allerdings berücksichtigt werden, daß der Absatz von Tabakfabrikaten im Inland von 108.467 Meterzentner im Jahre 1930 auf 92.623 Meterzentner im Jahre 1934 gesunken ist, was den Absatzrückgang an Zündhölzern sicherlich verstärkt hat. Gleichzeitig ist jedoch eine Steigerung des Feuerzeugabsatzes erkennbar, obwohl der Steuersatz für Feuerzeuge von 1928 bis 1934 von 10 g pro Stück auf 40 g und später auf 1 S gestiegen ist. Die steigenden Zündholzpreise haben also offenbar den Hauptanteil an der Absatzschrumpfung. Die seit Juli d. J. erfolgte Aufhebung des Steuersatzes für Feuerzeuge wird die gegenläufige Bewegung zwischen Zündholz und Feuerzeugabsatz zweifellos noch verstärken.

Die *Warenumsatzsteuer* umfaßt gleichzeitig verschiedene Teile des Wirtschaftsprozesses. In ihr sind sowohl die Verbrauchsgüterumsätze als auch die Produktivgüterumsätze enthalten. Beide sind in verschiedenem Grade konjunkturempfindlich. Während die Konjunkturschwankungen in den Produktivgüterumsätzen ihren vollen Ausdruck finden, ist das bei den Verbrauchsgüterumsätzen nur in abgeschwächtem Maße der Fall. Wenn es möglich wäre, die Erträge der Warenumsatzsteuer für beide Güterarten getrennt zu erfassen, würde man auf diese Weise einen ausgezeichneten Konjunkturanzeiger erhalten. So ist eine ungefähre Trennung nur unter Zuhilfenahme anderer Reihen möglich, aus denen auf die Zusammensetzung der Warenumsatzsteuer geschlossen werden kann. In Abb. Z/100 sind außer den beiden Umsatzreihen auch die entsprechenden Preisreihen dargestellt, um beurteilen zu können, inwieweit ein wertmäßiger Rückgang einem mengenmäßigen Rückgang entspricht. Bei den Verbrauchsgütern deuten die fast unverändert bleibenden Kleinhandelspreise darauf hin, daß der

Umsatzrückgang hauptsächlich mengenmäßig war. Der mengenmäßige Umsatzrückgang der Produktivgüter war nicht so groß wie der wertmäßige, was aus dem Rückgang der entsprechenden Preise zu ersehen ist. Vergleicht man nun beide Reihen mit dem Verlaufe der Einnahmen aus der Warenumsatzsteuer, dann ergibt sich eine auffallende Ähnlichkeit zwischen der Warenumsatzsteuer und dem Verlauf der Verbrauchsgüterumsätze. Die Gleichartigkeit in der Bewegung der beiden Reihen kommt besonders beim Abbruch der Konjunktur im Jahre 1929 und mit dem Ende der starken Umsatzrückgänge im Jahre 1933/34 zum Ausdruck. Der Einfluß der Produktivgüterumsätze auf die Einnahmen aus der Warenumsatzsteuer ist zwar erkennbar, jedoch nicht sehr bedeutend. Man wird daher, ohne große Fehler zu begehen, behaupten können, daß innerhalb der Summe aller besteuerten Umsätze die Produktivgüterumsätze hinter den Verbrauchsgüterumsätzen so stark zurücktreten, daß der Einnahmenverlauf der Warenumsatzsteuer beinahe als Maßstab der Konsumententwicklung angesehen werden kann. Damit ist dann auch die Verhaltensweise der Warenumsatzsteuer im Konjunkturverlauf bestimmt.

Bis zu diesem Punkt wurde die Warenumsatzsteuer ohne Krisenzuschlag betrachtet. Der im Jahre 1932 eingeführte Zuschlag brachte jedoch

Zündmittelsteuer
(Logarithmischer Maßstab)



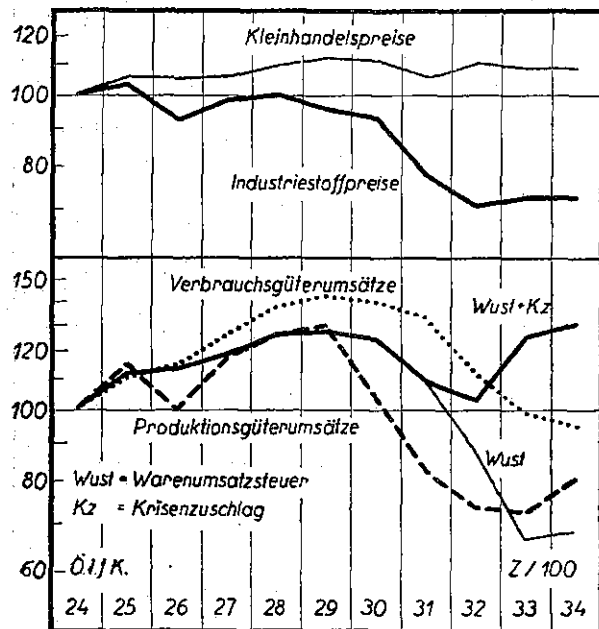
Ertrag der Warenumsatzsteuer einschließlich Krisenzuschlag in Schilling

Jahr	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	IX.	X.	XI.	XII.	Jahressumme
1925	22,637.765	16,809.729	17,657.524	17,012.043	17,178.728	16,436.549	18,388.846	17,243.323	16,275.329	21,660.894	21,032.618	20,528.639	222,882.087
1926	17,779.701	20,884.256	18,027.953	18,558.749	18,168.909	17,217.533	18,749.977	17,866.792	17,855.908	19,279.253	21,718.758	20,866.879	226,974.781
1927	20,472.972	18,148.227	17,810.999	18,602.001	19,123.289	17,553.060	19,009.374	19,199.076	18,703.791	22,540.016	22,847.064	13,137.240	237,147.109
1928	22,090.082	20,348.051	20,473.356	19,910.040	19,187.489	18,425.670	20,115.450	20,391.632	20,276.072	23,247.248	23,982.143	22,689.901	251,027.134
1929	22,858.084	19,853.194	19,512.782	20,435.522	21,307.740	19,662.389	20,683.62	20,762.814	21,094.588	22,698.499	23,140.377	23,929.930	255,939.561
1930	24,548.813	20,471.742	19,812.940	19,974.977	20,324.547	19,763.321	21,248.677	19,485.025	19,380.857	21,087.839	21,958.993	21,672.014	249,730.745
1931	20,439.396	17,643.459	16,759.224	17,281.907	17,362.386	17,830.840	19,224.354	17,510.473	17,052.721	18,786.934	19,260.860	20,033.310	219,185.854
1932	18,584.106	15,482.728	14,140.884	15,100.263	14,321.850	13,299.068	14,549.077	15,421.450	17,776.570	19,583.364	22,524.632	25,221.064	206,005.056
1933	22,592.549	18,031.358	20,191.069	19,857.844	21,768.179	20,153.199	20,869.013	19,608.574	17,626.886	22,007.963	23,474.866	25,760.028	251,961.468
1934	23,622.551	19,683.198	23,100.526	20,169.950	20,805.997	20,786.664	21,076.483	20,940.900	20,572.434	22,914.973	24,072.076	24,310.447	262,056.199
1935	23,932.637	22,030.773	18,720.849	21,015.105	22,691.502	21,412.871	23,152.916	22,340.114	22,876.992	26,077.029			

eine ansehnliche Erhöhung der Einnahmen (siehe Abb. Z/100), die besonders im Jahre 1933 — und zwar bei sinkenden Umsätzen — deutlich zum Ausdruck kommt. Hier kann also eine bedeutende

Steigerung der steuerlichen Belastung festgestellt werden, deren Auswirkungen auf die Wirtschaft nicht so einfach ermittelt werden können, wie bei Steuern, die auf bestimmte Produktionszweige gelegt werden. Weil alle Umsätze gleichmäßig von der Steuer getroffen werden, ergeben sich für die Belastung der einzelnen Erzeugnisse insofern Unterschiede, als die Zahl der notwendigen Umsätze bei den einzelnen Produkten sehr verschieden ist. Auch die Pauschalierung ändert an diesen Verhältnissen nur wenig. Dazu kommt noch, daß auch die Vorprodukte in verschiedenem Ausmaße mit Warenumsatzsteuer belastet in die Produktion eingehen, so daß die tatsächliche Belastung nur noch annäherungsweise festzustellen ist. So kann es zu Verschiebungen der Konkurrenzbedingungen zwischen den einzelnen Produktionszweigen kommen, die besonders dann, wenn die Belastung eine bestimmte Grenze überschreitet, trotz der Refundierung auch für die Konkurrenzfähigkeit im Ausland Bedeutung gewinnen können. Es wird daher gerade bei der Warenumsatzsteuer der Grenze der zulässigen Belastung, die bei steigenden Erträgen und sinkenden Umsätzen zumindest schon erreicht ist, das größte Augenmerk zuzuwenden sein.

Warenumsatzsteuer und Umsätze (Logarithmischer Maßstab; 1924 = 100)



Anmerkungen zu den nachfolgenden Tabellen:

* Saisonbereinigt. — Ø Durchschnitt. — *) Provisorische Ziffer. — 1) Stand Monatsmitte. — 2) Monatssummen. — 3) Stand Monatsende. — 4) Monatsdurchschnitt. — 5) Ab Mai 1934 Aufwertung des Goldbestandes und der Devisen. — 6) Ab Mai 1934 neue Parität: 100 S = 57.0726 Schw. Fr., vorher 100 S = 72.926 Schw. Fr. — 7) Ohne Bankaktien. — 7a) Korrigiert, soweit keine Kurse vorliegen, nach den Schätzungen der Wiener Börsekammer. — 8) Ab April 1934 Umrechnung zum Privatclearingkurs, bzw. für 100 S Gold = 125 S. — 9) Angaben des Reichverbandes deutscher Sparkassen in Österreich. — Für die Jahre 1925—1931 Jahresdurchschnitte aus den Vierteljahrsziffern; für 1924 aus Halbjahresziffern; für die Jahre 1924—1926 ohne Scheckeinlagen. — 10) 1924—26 und Mai—Dezember 1928 Sätze für Wochengeld. — 11) Ab August 1928 Verminderung des Steuersatzes. — 12) Ab September 1928 Verminderung des Steuersatzes. — 13) 1928 nur Pfandbriefe der Hypothekenanstalt, sonst inklusive Aktienbanken. — 14) Neuberechnung; ab Juni 1935 wurde an Stelle der 7% Völkerbundanleihe die 5% Konversionsanleihe in die Berechnung einbezogen; ab Juli 1935 wurde statt der 7% Anleihe der Stadt Baden vom Jahre 1926 die konvertierte 6% Anleihe einbezogen. — 15) Ohne kapitalisierte Zinsen. — 16) Ohne Vorzeichen Ausfuhrüberschuß, — = Einfuhrüberschuß. — 17) Ab Februar 1935 Änderung in der Zahl der meldenden Firmen, daher mit dem Vorhergehenden nicht ganz vergleichbar. — 18) Nur Neuauftrieb auf dem Zentralviehmarkt in St. Marx, ausschließlich der Kontumazanlage und Außermarktbezüge.

Zeit	Durchschnittliche Geldsätze		Privatearingumsätze	Kurs des Schilling in Zürich in % der Parität ⁵⁾	Nationalbank ¹⁾							Kapitalmarkt													
	Privatdiskont	Reportgeld (Monatsgeld) ¹⁰⁾			Notenumlauf	Notenumlauf und Giroverbindlichkeiten	Gesamte valutatorische Deckung ⁶⁾	Deckungsverhältnis ⁷⁾	Wechselportfeuille	Börse															
										Kurswert ¹⁾ 7a)															
	% p. a.	VIII. XII. 1932=100			35 Industriek Aktien ¹⁾	Kursindex festverzinslicher Werte ¹⁴⁾	Rendite festverz. Werte ¹⁵⁾	Nominalkapital ¹⁾	d. a. d. Börse not. österr. Aktien ⁷⁾																
									Insgesamt	Bau u. Baumaterialien	Brauerelen	Elektrizität u. Gas	Kohle u. Bergw.	Metal und Metallindustr.	Papier, Druck, Verlag	Textil	Zucker								
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	
1924	11.86	25.50	—	—	725	91	829	90	385	46.7	225	113	145.8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1925	9.77	12.56	—	99.9	763	96	838	97	530	63.2	104	51	94.9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1926	6.56	8.42	—	100.2	785	99	866	94	601	69.2	86	42	90.5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1927	5.75	7.24	—	100.3	850	107	927	100	675	72.8	74	37	110.6	100.0	100	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1928	5.93	7.21	—	100.2	896	113	986	107	708	71.9	106	52	107.0	101.4	98	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1929	7.08	8.30	—	100.0	934	117	1044	113	725	70.3	206	101	97.8	99.8	100	787	1070	43.1	87.8	174.5	50.9	287.9	57.1	56.7	15.6
1930	4.94	6.48	—	99.7	916	115	1046	113	814	77.6	123	61	82.1	99.9	100	815	892	36.2	93.7	154.0	59.7	214.3	34.2	36.3	16.5
1931	4.63	6.64	—	99.5	994	125	1165	126	628	55.4	434	203	62.6	98.7	102	807	658	26.6	70.0	109.3	44.4	144.8	22.3	24.7	15.1
1932	—	9.08	100.0	83.0	915	115	1105	120	215	19.4	726	345	53.3	86.8	118	809	575	23.5	60.3	83.5	45.2	113.9	20.0	23.0	19.3
1933	—	7.05	179.9	78.3	853	107	1049	114	193	18.5	252	126	44.1	90.3	116	809	482	21.9	42.1	57.2	25.3	98.3	14.6	19.6	19.8
1934	—	6.30	222.1	92.5	910	114	1119	122	256	22.9	261	131	48.3	98.5	110	789	466	20.7	39.1	55.9	29.0	88.5	14.4	18.8	20.9
1934 VIII.	—	6.25	210.2	99.0	933	114	1131	118	277	24.5	253	125	47.4	94.7	114	787	451	19.2	38.9	53.3	28.8	83.2	14.0	17.4	20.3
IX.	—	6.00	198.9	99.8	914	115	1138	120	281	24.7	254	143	49.4	96.2	112	787	461	20.5	41.7	54.7	27.6	87.7	14.4	18.0	21.0
X.	—	6.00	244.3	100.0	905	111	1133	121	278	24.6	254	126	50.6	101.1	107	788	471	22.1	42.0	56.7	28.3	89.0	14.9	18.0	21.6
XI.	—	6.00	255.7	99.9	888	110	1126	120	282	25.1	244	117	53.5	107.2	101	788	498	22.5	43.0	62.7	29.3	98.5	17.9	18.9	21.9
XII.	—	5.88	227.3	100.2	944	113	1126	116	287	25.5	238	95	55.4	108.6	99	786	511	25.0	47.8	63.9	29.3	99.8	18.4	18.7	24.0
1935 I.	—	5.88	250.0	100.5	863	109	1120	120	285	25.3	236	101	61.3	111.8	95	785	555	27.1	50.7	77.3	35.2	110.6	23.2	19.4	24.0
II.	—	5.63	198.9	100.2	844	111	1118	126	281	25.1	236	120	59.2	113.2	94	777	546	25.8	49.2	73.1	35.7	107.9	21.1	18.8	25.8
III.	—	5.50	227.3	99.6	856	111	1112	126	275	24.7	234	133	59.2	116.1	92	777	541	28.1	48.7	73.4	35.5	108.1	19.6	18.2	25.8
IV.	—	5.50	221.6	100.8	873	113	1120	127	279	24.9	234	127	60.3	113.0	94	773	550	28.8	48.3	74.2	36.3	115.5	20.9	19.0	25.9
V.	—	5.50	227.3	101.2	869	111	1144	128	294	25.7	235	123	61.3	112.0	95	773	578	31.4	51.2	78.8	37.4	125.2	21.7	19.6	27.2
VI.	—	5.50	204.6	101.0	870	110	1174	131	316	26.9	235	122	63.7	104.8	94	768	575	29.9	50.7	79.0	34.5	126.1	21.0	19.4	28.4
VII.	—	5.25	250.0	101.2	888	109	1178	124	330	28.0	233	107	63.2	103.6	93	766	542	29.7	51.7	74.1	31.6	122.3	21.7	19.6	28.8
VIII.	—	5.25	210.2	101.7	903	110	1194	125	349	29.2	233	115	64.9	104.0	92	764	552	32.0	51.6	75.5	31.5	125.1	21.0	18.6	30.2
IX.	—	5.38	330.0	100.5	907	114	1220	129	372	30.5	230	130	67.5	102.2	94	764	572	33.4	54.4	78.6	35.7	131.3	21.3	19.7	29.6
X.	—	5.25	340.9	99.5	906	111	1219	130	379	31.1	230	114	65.1	100.2	96	764	558	31.2	53.4	74.4	32.7	127.8	20.4	20.2	29.6
XI.	—	5.25	—	98.9	893	111	1209	129	372	30.7	229	109	67.7	103.4	93	763	578	33.6	55.2	77.7	34.0	132.9	20.9	20.1	31.9
XII.	—	—	—	94.5	113	1196	123	360	30.1	228	97	—	70.8	104.3	92	763	598	35.5	56.5	81.4	37.1	140.4	21.4	21.2	32.1

Zeit	Kapitalmarkt																																			
	Börse											Umlauf an		Spareinlagen bei den Sparkassen ²⁾ 2)							Giroumsätze ²⁾															
	Kurswert in % des Nominalkapitals ¹⁾	Ausbezahlte Dividenden ²⁾	Rendite der Aktien ³⁾	Geldumsätze aus dem Effektenverkehr ⁴⁾	Arrang. Schlüsse ⁵⁾	Vom Wr. Giro- und Cassenverein abgeführte Umsätze ¹⁾	Gesamttrag d. Effektenumsätze ¹⁾	Plandbriefe ³⁾ 13)	Kommunalobligationen ⁸⁾	Spareinlagen insgesamt ⁹⁾	Wien		Niederösterreich		Oberösterreich		Salzburg		Steiermark		Kärnten		Tirol		Vorarlberg		Burgenland		Österreichische Nationalbank		Postsparkasse		Wiener Giro- und Cassenverein		Saldierungsverein	
											d. a. d. Börse not. Österr. Aktien ⁷⁾	%	Mill. S	1923=100	1000 S	Mill. S	1923=100	Mill. S	1923=100	Mill. S	1923=100	Mill. S	1923=100	Mill. S	1923=100	Mill. S	1923=100	Mill. S	1923=100	Mill. S	1923=100	Mill. S	1923=100	Mill. S	1923=100	Mill. S
	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51										
1924	—	—	—	259.2	225	252.2	—	—	—	57	47	35	9.0	29	4.7	8.0	3.2	—	1760	55	1132	70	1402	67	165											
1925	—	—	—	58.2	78	53.1	219	—	—	149	84	61	16.1	57	9.6	16.2	5.9	—	2500	78	1317	87	1259	61	161											
1926	—	—	—	93.3	92	46.4	195	—	—	260	127	88	24.8	88	16.5	28.2	9.6	—	3430	107	1457	89	2369	114	198											
1927	—	—	—	140.6	67	74.4	281	—	—	397	175	113	34.5	112	25.7	43.0	16.3	—	3616	113	1601	98	2767	133	261											
1928	—	—	—	75.2	32	26.3	165	104	49	513	217	138	42.7	137	35.0	53.1	19.9	—	3747	117	1861	114	2622	126	295											
1929	136	4.150	4.6	56.6	19	9.2	55	181	64	623	257	161	48.1	160	42.3	62.6	23.3	1.8	4149	130	2069	127	2793	134	342											
1930	110	4.011	5.5	42.8	16	5.6	39	220	79	728	286	175	51.8	175	51.8	71.3	28.3	2.6	4093	128	2173	133	2636	127	343											
1931	81	3.236	6.6	41.0	17	4.2	33	294	149	718	239	175	51.6	169	54.0	74.1	28.7	2.6	4140	130	2080	127	1959	94	257											
1932	71	1.876	5.1	15.1	6	2.0	15	310	174	713	264	165	44.0	158	44.0	65.4	26.6	2.9	3431	108	1878	115	1340	64	213											
1933	60	1.295	3.7	18.8	10	1.6	14	300	174	760	279	165	43.7	159	43.2	66.6	27.5	3.0	3066	96	1786	110	1335	64	189											
1934	59	1.286	3.2	21.2	20	1.8	15	347	201	739	277	170	44.3	156	43.8	66.6	29.2	3.0	2227	70	1895	116	775	37	165											
1934 VIII.	57	200	3.4	11.7	10	0.8	17	365	210	744	279	170	45.2	155	43.6	67.3	29.1	3.0	1849	59	1923	119	455	23	130											
IX.	59	—	3.3	14.3	15	1.3	9	365	211	743	278	171	45.6	155	43.7	67.8	29.1	3.0	1934	67	1867	119	474	23	181											
X.	60	—	3.2	25.2	26	2.6	12	363	211	744	279	172	45.5	155	44.0	68.5	30.0	3.0	2138	57	2078	123	544	25	193											

Zeit	Kapitalmarkt						Insolvenzen in Österreich		Firmenbewegungen (im Wiener Handelsregister ²⁾)		Preise																	
	Postspar-kasse ¹⁾		Scheck-konten		Neugründungen u. Kapital-erhöhungen von A. G. und G. m. b. H. ²⁾		Gerichtl. Ausgleiche		Ezekutionsanträge beim Exekutionsgericht Wien ²⁾		Indexziffern																	
	in 1000		S		Mill. S		Wochen-durchschnitt		in 1000		1923-1931 = 100																	
	52	53	54	55	56	57	58	59	B. A. i. St.																			
1924	...	...	...	49	9	...	174	84	136	131	96	111	109	102	110	107	105	115	91	108	82	91	39	78	310	22	88
1925	...	...	...	55	13	...	114	185	136	139	105	118	114	103	112	115	108	110	100	130	99	104	35	61	261	23	103
1926	...	...	...	52	13	...	99	176	123	138	102	102	99	103	98	106	97	98	102	116	104	104	34	54	251	27	97
1927	...	...	...	51	12	...	87	126	133	130	106	105	109	102	108	113	103	96	107	107	106	98	36	53	260	34	106
1928	123-1	1372	12-0	40	11	19-0	75	109	130	143	108	109	110	97	102	108	104	101	113	101	107	98	37	48	275	39	115	
1929	126-9	1454	8-6	38	11	23-3	59	100	130	147	111	104	100	99	101	100	98	107	97	108	98	32	54	296	40	110		
1930	129-0	1345	4-4	52	13	27-3	62	302	102	117	145	111	88	87	95	87	85	97	87	100	75	110	110	33	54	294	40	107
1931	127-9	1377	2-8	67	15	28-6	55	111	109	138	106	61	76	91	87	69	81	68	86	58	110	113	28	53	265	39	93	
1932	130-2	1303	2-5	87	21	30-0	46	120	120	112	144	108	55	73	93	95	74	60	79	59	108	105	23	43	202	36	75	
1933	130-9	1169	1-8	63	19	28-7	35	74	108	142	103	59	73	94	85	55	76	65	80	82	98	21	40	184	35	71		
1934	129-3	1363	7-7	37	14	26-4	29	68	110	142	105	60	76	91	87	66	76	67	81	63	93	99	21	35	183	34	71	
1934 VIII.	128-9	1505	0-6	16	14	26-8	35	94	110	141	105	59	74	90	86	76	75	67	80	63	93	99	21	40	182	33	73	
IX.	128-9	1405	0-7	31	14	24-2	19	37	108	142	105	57	72	90	88	74	77	66	81	59	93	99	18	34	188	34	69	
X.	128-9	1506	2-5	14	12	30-1	20	86	108	142	105	58	71	90	86	72	74	65	80	60	93	99	20	34	190	34	75	
XI.	128-7	1488	1-8	14	12	24-3	30	80	109	142	105	56	72	90	87	72	75	65	80	60	93	99	19	36	196	34	74	
XII.	128-6	1580	2-2	16	12	22-6	32	112	109	142	105	57	73	91	87	76	75	67	81	61	93	99	20	38	174	33	70	
1935 I.	128-3	1624	0-6	16	14	26-8	35	94	110	141	105	59	74	90	86	76	75	67	80	63	93	99	21	40	182	33	73	
II.	128-2	1493	1-2	22	11	23-7	32	62	109	140	104	60	75	99	85	74	76	67	80	63	93	99	21	36	188	34	70	
III.	128-0	1504	2-5	15	12	26-3	30	109	140	104	104	59	74	91	86	73	75	67	80	60	93	99	25	32	186	34	69	
IV.	127-9	1619	7-7	18	14	22-8	28	63	109	139	103	59	74	91	85	74	75	67	80	63	93	99	25	32	186	34	71	
V.	128-0	1591	11-4	15	7	28-8	24	57	110	139	104	60	75	92	86	74	76	68	81	65	93	99	23	28	173	34	72	
VI.	127-9	1603	1-9	16	11	21-3	20	53	111	141	106	60	76	92	87	73	76	69	81	65	93	99	21	28	162	35	69	
VII.	128-0	1688	2-7	17	10	23-2	33	48	112	140	105	60	84	92	88	86	76	69	80	65	93	99	23	28	162	31	73	
VIII.	128-0	1705	13-2	13	8	21-7	15	41	111	140	105	61	77	93	88	78	76	70	80	66	93	99	22	29	164	34	74	
IX.	128-0	1720	1-2	12	11	21-4	26	28	110	139	105	62	75	93	87	78	77	70	81	65	93	99	19	42	182	34	73	
X.	127-9	1763	3-4	16	9	24-6	30	41	109	139	106	65	77	95	88	78	77	71	83	68	93	99	20	40	182	34	74	
XI.	127-9	1762	...	18	9	23-0	...	...	109	139	106	67	78	94	87	78	80	80	83	69	93	99	22	37	184	34	73
XII.	...	...	...	...	...	...	...	...	109	139	105	66	77	93	85	78	78	78	83	69	93	99	22	37	184	35	80

Zeit	Umsätze ²⁾																								
	Indexziffern										Viehauftrieb Wien ²⁾							Fremdenverkehr in Wien							
	1923-1931 = 100										1000 Stück							1000 Personen							
	79	80	81	82	83	84	85	86	87	88	89	90	91	92	93	94	95	96	97	98	99	100	101	102	103
1924	84	92	86	85	93	86	88	...	462	255	166	17	21	19	17	134	189	13-9	3-4	43-2	5-9	42	28	47-3	32
1925	92	105	101	87	93	89	80	...	429	214	147	20	23	20	19	144	194	13-0	2-5	68-3	5-0	45	30	50-1	71
1926	96	92	101	89	99	89	94	...	497	206	144	21	24	20	19	160	228	12-2	2-9	72-9	4-7	47	29	51-2	86
1927	106	108	104	106	104	103	111	...	576	217	151	23	26	21	20	158	226	13-8	3-0	67-0	4-5	45	31	52-9	95
1928	115	116	105	122	107	119	124	108	609	250	156	25	30	22	21	177	239	13-1	2-7	75-5	4-4	63	45	54-2	105
1929	119	119	111	123	114	118	122	102	640	291	202	27	30	22	21	180	251	11-2	3-8	62-0	5-8	53	35	52-3	184
1930	117	96	115	115	116	114	115	97	656	225	131	26	30	21	21	161	247	8-5	3-1	61-1	8-2	55	37	50-3	254
1931	112	76	113	106	120	117	107	88	647	223	162	27	29	20	18	169	228	9-9	5-1	73-3	21-2	46	30	47-6	257
1932	94	68	102	81	100	89	67	73	639	202	143	27	27	17	15	152	226	9-8	8-4	56-2	22-3	36	24	43-6	241
1933	83	67	97	72	97	66	43	70	620	186	126	26	26	15	11	148	227	8-3	6-6	55-5	26-5	34	22	39-1	187
1934	80	75	93	70	84	58	47	65	618	158	110	25	26	15	12	143	226	7-6	5-7	62-1	34-8	29	19	37-6	165
1934 VIII.	76	79	96	53	87	56	39	66	532	140	108	20	26	17	11	147	227	6-8	5-2	52-7	27-5	42	24	32-0	112
IX.	72	76	95	55	98	57	46	65	656	195	151	20	24	14	11	173	219	7-2	5-4	54-4	27-9	32	27	38-8	260
X.	86	76	95	76	97	59	38	68	586	202	174	24	27	22	12	155	230	8-8	6-4	69-4	35-0	32	20	40-6	166
XI.	86	80	99	94	83	57	44	59	622	211	160	27	24	18	12	142	222	7-2	5-2	50-6	26-3	26	15	38-6	156
XII.	79	78	81	79	77	63	47	60	668	189	127	25	28	17	13	153	224	7-4	5-5	68-3	32-8	27	16	40-1	165
1935 I.	86	78	89	83	89	66	42	66	511	193	143	26	22	18	12	117	224	7-3	5-4	55-2	26-7	24	14	37-1	162
II.	79	79	86	85	69	63	42	68	529	158	107	26	21	13	11	109	205	6-7	5-0	56-0	28-1	21	12	34-1	151
III.	76	76	85	80	73	48	38	68	653	130	80	24	22	16	10	132	226	6-8	5-3	55-1	28-6	32	19	39-2	170
IV.	83	77	91	78	86	61	49	67	632	100	58	25	26	15	11	129	218	6-6	4-6	52-8	26-4	27	18		

Zeit	Produktion ²⁾																										
	Stromerzeugung		Gaserzeugung in Wien	Steinkohle	Braunkohle	Eisenerz	Roheisen	Roheisen	Walzware + Absatz von Halbzeug	Baumwollgarn		Holzschliff	Zellulose	Papier	Pappe	Spiritus	Bier (Bierwürze)	Brennstoffbedarf									
	Österreich	Wien								in % der Vollbeschäftigung								Baumwollgarn		1000 Tonne							
	Produktionsindex (1923-1931 = 100)	Produktionsindex (1923-1931 = 100)	1000 Tonne	1000 Tonne	1923-1932 = 100	1923-1932 = 100	1923-1931 = 100	1923-1931 = 100	Waggons	1000 hl	1000 Tonne																
104	105	106	107	108	109	110	111	112	113	114	115	116	117	118	119	120	121	122	123	124	125	126	127	128	129	130	
1924	83	62	31	19	14	231	59	83	76	80	69	84	82	687	1245	1434	379	18	391	272	24	29	100	17	82	24	30
1925	96	70	35	18	12	253	86	118	99	99	80	177	103	742	1464	1532	414	20	430	292	29	27	115	16	73	28	30
1926	96	75	37	22	13	246	90	104	106	102	71	95	92	800	1522	1648	447	22	454	279	33	27	104	15	80	26	32
1927	109	80	40	24	15	255	132	135	117	118	83	178	114	767	1605	1759	467	20	422	304	38	29	118	16	77	29	30
1928	119	91	45	26	17	272	159	143	145	143	77	111	104	868	1725	1921	463	21	449	325	47	30	127	16	91	34	30
1929	122	96	48	28	17	294	156	144	143	146	78	110	105	868	1870	1913	455	22	436	351	65	34	128	20	107	36	34
1930	104	97	47	27	18	255	98	89	104	107	77	102	110	862	1779	1752	492	23	424	279	40	32	84	15	97	40	32
1931	97	93	45	28	19	249	43	47	68	70	72	96	121	801	1796	1751	247	22	332	246	40	32	59	15	80	34	31
1932	79	90	42	28	18	259	25	30	39	40	68	95	118	695	1664	1675	189	17	257	210	33	28	40	14	66	26	25
1933	87	89	40	27	20	251	22	28	43	41	68	98	109	732	1850	1671	238	17	191	206	29	26	41	15	50	19	25
1934	88	92	38	25	21	238	39	41	59	60	83	122	139	667	1988	1657	269	16	202	215	24	27	50	14	59	19	21
1934 VIII.	89	95	34	20	22	222	52	49	71	75	79	178	143	688	2044	1583	269	4	163	205	33	19	47	14	56	27	16
IX.	89	92	37	23	21	227	46	43	57	51	83	124	127	635	1905	1517	311	11	56	212	25	20	53	15	59	24	21
X.	92	99	43	27	23	267	49	46	52	54	84	135	143	570	1906	1662	225	21	115	246	27	42	53	17	60	22	20
XI.	97	100	44	27	24	262	45	45	62	60	87	141	123	643	2101	1788	484	30	153	252	24	48	57	18	58	14	20
XII.	93	101	47	27	22	241	40	42	35	40	85	130	118	735	2116	1798	222	33	153	242	29	41	56	17	65	10	26
1935 I.	92	100	46	28	23	262	39	42	49	47	88	139	149	535	1998	1662	168	30	225	229	20	21	57	17	67	9	34
II.	89	89	39	24	20	228	27	39	60	54	85	143	153	652	1887	1612	311	21	209	224	13	16	54	14	63	10	24
III.	89	95	41	27	21	217	46	44	70	75	86	124	163	752	2163	1735	316	15	230	209	10	18	55	14	75	16	19
IV.	90	93	37	24	20	205	46	47	83	78	89	131	161	745	2102	1344	355	9	248	207	08	20	53	13	80	20	16
V.	94	93	37	23	20	214	63	48	76	78	86	132	154	746	2320	1791	508	7	203	207	09	20	51	11	77	29	17
VI.	89	87	34	19	19	198	54	44	82	79	86	115	133	691	2134	1524	487	3	238	205	53	21	48	12	58	33	15
VII.	97	104	35	17	23	234	71	69	87	78	85	130	152	615	2215	1667	320	4	263	211	35	18	54	13	51	35	14
VIII.	104	96	35	17	24	244	80	81	82	81	85	142	161	696	2342	1793	510	5	191	222	29	20	59	13	53	35	16
IX.	99	96	38	21	22	262	85	79	63	67	85	146	143	658	2109	1483	393	6	82	240	27	27	65	14	59	31	21
X.	104	104	44	24	25	308	94	85	80	79	96	154	155	605	2020	1670	387	11	140	284	25	42	74	19	58	30	24
XI.	102	102	45	25																							
XII.	102	102	44	25																							

Zeit	Produktion ³⁾				Arbeitsmarkt																						
	Auftragsbestand		Lagerhaltung		Mittelstand der Wiener Krankenkassen ³⁾	Zur Vermittlung vorgemerkte Arbeitslose ³⁾			Zur Vermittlung vorgemerkte Arbeitslose nach Betriebsklassen in Österreich ³⁾							Wien ²⁾		Unterstützte Arbeitslose ¹⁾									
	Eisenindustrie in % des Normalbestandes (1923-1931 = 100)	Baumvollspinnersel (1923-1931 = 100)	Baumvollspinnereisen (1923-1931 = 100)	Lagerhäuser der Gemeinde Wien Versicherungswert		In Österreich gegen Arbeitslosigkeit versichert	Österreich insgesamt	Wien	Steiermark	Baugewerbe	Eisen- und Metallgewinnung	Eisen- und Metallwareindustrie	Maschinenerzeugung	Elektroindustrie	Bekleidungsindustrie	Graphische Industrie	Chemische Industrie	Warenhandel	Neuanmeldungen Stellensuchender	Neuanmeldungen offener Stellen	Vermittlungen	Österreich	Wien	Österreich ohne Wien	Österreich	Wien	Österreich ohne Wien
	131	132	133	134	135	136	137	138	139	140	141	142	143	144	145	146	147	148	149	150	151	152	153	154	155	156	157
1924	40	65	96	-	612	-	127	57	15	-	-	-	-	-	-	-	-	269	161	145	94	46	48	49	57	44	
1925	67	122	90	81	574	-	183	98	19	-	-	-	-	-	-	-	-	292	143	130	149	75	75	77	90	68	
1926	44	97	107	110	550	-	202	100	21	-	-	-	-	-	-	-	-	279	125	119	178	87	90	91	105	81	
1927	51	123	96	96	548	-	200	95	24	-	-	-	-	-	-	-	-	289	132	119	172	81	91	90	97	83	
1928	88	120	123	99	616	-	183	82	23	-	-	-	-	-	-	-	-	291	158	142	156	68	88	81	83	81	
1929	102	119	113	88	636	1.124	192	82	25	52	13	17	7	20	15	22	38	12	317	154	139	164	67	87	86	81	89
1930	66	113	92	73	606	1.074	243	102	29	64	44	21	13	34	15	29	50	13	331	112	117	207	83	124	106	100	112
1931	21	95	78	80	556	965	301	125	39	78	64	25	15	60	20	41	56	13	332	135	99	253	96	157	130	115	141
1932	14	81	88	74	485	828	378	163	49	92	82	35	19	78	26	60	65	18	310	76	72	309	116	193	158	138	173
1933	17	97	72	74	445	730	406	185	50	90	68	38	20	81	28	71	70	22	277	70	67	329	131	199	169	156	179
1934	32	89	79	57	439	724	370	185	42	79	46	32	17	64	26	77	69	23	296	71	68	288	123	165	149	148	150
1934 VIII.	29	95	80	62	436	757	329	180	36	61	42	29	15	58	27	78	66	23	282	88	81	254	121	133	147	152	146
IX.	25	99	78	60	450	763	326	173	34	61	42	28	15	55	24	79	64	23	293	82	78	247	113	134	145	144	147
X.	26	99	76	66	462	764	332	171	36	65	40	28	15	51	23	80	64	23	302	83	78	243	109	135	143	142	144
XI.	27	103	74	70	456	741	364	179	40	82	35	29	16	51	24	76	67	24	368	62	59	260	110	150	143	139	146
XII.	26	99	77	72	430	688	399	189	45	97	38	31	17	52	27	77	73	23	303	36	34	290	116	173	142	138	145
1935 I.	36	101	90	75	439	678	424	199	48	106	43	32	17	58	29	77	78	23	365	42	39	326	127	1			

Zeit	Arbeitsmarkt		Bundesbahnen															Außenhandel ²⁾				
	Unterstützte Arbeitslose Wien ²⁾		Durchschnittlich Wagen je Arbeitstag															Einfuhr				
	Bezugsdauer bis 30 Wochen	Notstandsanhilfe	Personenzüge ²⁾	Güterzüge ²⁾	Personenverkehr ²⁾	Güterverkehr ²⁾	Wagengestellung insgesamt in 1000 ²⁾	Gestellung (1923=100) ²⁾	Wagengestellung insgesamt	Offene	Gedekte	Schemel	Binnenverkehr	Einfuhr	Ausfuhr	Durchfuhr	Gesamtverkehr	Auslandsverkehr	Einfuhr			
																			In 1000 Personen		Mill. S	1923=100	Mill. S	Mill. S
	158	159	160	161	162	163	164	165	166	167	168	169	170	171	172	173	174	175	176	177					178	179
1924	.	.	43.0	298	11.1	25.9	123	86	4861	2319	2505	37	.	.	.	.	.	289	173	7.5	20.1	
1925	.	.	45.1	307	14.4	26.4	132	92	5205	2461	2697	49	.	.	.	.	.	242	95	6.9	22.0	
1926	.	.	45.5	332	15.3	28.7	138	96	5443	2574	2856	51	.	.	.	.	.	237	93	6.9	22.7	
1927	42.0	38.9	46.8	350	15.4	30.2	150	104	5946	2813	3047	70	5072	1861	878	868	3606	266	104	7.3	23.1	
1928	39.3	28.9	50.5	355	16.5	31.0	166	115	6635	3230	3310	92	5634	1938	1003	735	9.651	276	108	7.5	21.9	
1929	43.5	23.8	48.8	369	17.9	34.4	169	117	6752	3273	3377	73	5899	2148	871	697	10.007	274	109	8.6	21.6	
1930	53.7	29.6	46.5	313	18.1	30.6	156	109	6258	2854	3344	60	5514	1711	745	697	8.926	313	228	91	6.9	18.9
1931	57.6	38.8	42.5	271	16.0	26.9	142	98	5679	2392	3250	36	5133	1626	545	558	8.084	272	184	73	6.7	14.0
1932	60.1	51.9	36.8	209	14.2	22.2	121	84	4788	1820	2950	19	4378	1219	411	405	6.452	2035	117	47	5.1	10.1
1933	48.8	81.5	34.0	211	12.5	22.3	113	78	4483	1718	2780	18	4103	1056	414	432	6.187	1902	99	39	4.8	8.4
1934	35.3	87.8	32.7	223	11.6	22.6	124	86	4958	1973	2952	33	4510	989	448	453	6.565	1890	98	39	4.7	6.6
1934 VIII.	34.1	86.4	40.4	215	16.2	21.9	126	87	4852	1849	2966	37	4416	903	436	432	6.374	1771	85	34	4.5	6.3
IX.	27.7	85.8	38.4	237	13.9	23.0	128	88	5116	2001	3082	33	4600	1093	457	421	6.830	1971	97	37	5.4	6.8
X.	25.3	83.4	31.4	257	9.8	27.6	173	102	6409	3184	3190	35	5928	1043	483	365	8.074	1891	107	39	5.3	8.6
XI.	27.2	82.3	28.9	247	8.2	24.7	139	94	5579	2601	2948	31	5110	1125	470	417	7.346	2011	109	38	5.6	7.0
XII.	31.4	84.7	31.5	227	10.4	23.6	122	89	5288	2229	3288	31	4825	1228	463	491	7.203	2183	111	34	5.4	6.8
1935 I.	40.6	89.4	28.9	192	9.0	20.8	109	85	4210	1596	2594	20	3842	860	369	359	5.633	1588	94	43	4.4	7.4
II.	38.6	90.8	26.0	191	8.3	20.1	100	80	4168	1495	2655	18	3716	915	453	456	5.743	1823	89	39	4.1	5.9
III.	33.0	90.3	30.0	212	9.7	22.1	115	79	4410	1569	2818	23	3915	875	495	423	5.889	1793	96	41	3.9	5.9
IV.	30.7	88.4	30.8	204	10.8	21.1	118	83	4730	1756	2941	33	4239	815	491	392	6.130	1698	102	41	4.0	7.3
V.	27.7	85.2	32.1	223	10.0	21.2	126	85	5044	2107	2900	37	4536	851	508	403	6.509	1762	95	40	4.1	6.2
VI.	26.4	83.1	37.1	211	13.7	20.2	113	78	5134	2078	3029	27	4591	1033	543	476	6.847	2052	93	37	4.4	7.0
VII.	27.5	77.8	41.5	225	17.1	22.5	129	86	4789	1927	2834	20	4327	824	462	430	6.247	1717	99	43	4.3	8.2
VIII.	22.4	77.6	43.8	216	17.0	22.9	133	92	5128	2122	2983	23	4664	856	464	402	6.599	1722	88	35	4.1	8.3
IX.	20.1	74.9	38.7	250	13.6	23.8	129	89	5161	2092	3063	26	4763	1156	399	536	7.101	2091	101	39	5.3	8.8
X.	21.1	74.7	31.2	250	10.2	23.8	123	96	6051	2858	3165	27	5652	1127	399	489	7.957	2014	122	44	6.1	11.9
XI.	26.0	75.6		287			154	103	6148	3076	3046	27	5618	1077	551	545	7.968	2153	118	41	5.3	8.0

Zeit	Außenhandel ²⁾																						
	Einfuhr										Ausfuhr												
	Nahrungsmittel und Getränke		Rohstoffe		davon Brennstoffe		Fertigwaren		Insgesamt		Rohstoffe		Fertigwaren		Einfuhrüberschuss insgesamt		Einfuhrüberschuss von Rohstoffen		Ausfuhrüberschuss von Fertigwaren ²⁾		Gesamtertrag der öffentlichen Abgaben ²⁾	Zolleinnahmen ²⁾	Zolleinnahmen in % des Wertes der Einfuhr
	Mill. S	Mill. S	Mill. S	1923=100	Mill. S	Mill. S	Mill. S	1000	Mill. S	1923=100	Mill. S	Mill. S	Mill. S	1923=100	1000	Millionen Schilling							
	180	181	182	183	184	185	186	187	188	189	190	191	192	193	194	195	196	197	198	199	200	201	202
1924	77.9	1.19	85	110	5.82	23.8	4.81	104	332	166	105	2.14	30.0	1.63	129	117	416	123	55.0	25	70	12.3	4.3
1925	64.6	1.11	71	92	5.33	19.1	4.40	78	285	165	104	2.70	33.5	2.18	121	109	464	71	37.5	43	75	16.4	6.8
1926	64.8	1.22	64	83	5.24	17.1	4.27	79	268	145	91	2.69	31.8	2.22	106	96	421	92	32.2	27	80	17.6	7.5
1927	65.7	1.17	75	97	5.70	18.7	4.67	94	269	175	110	3.27	39.8	2.74	124	112	478	91	35.2	30	85	19.8	7.6
1928	62.0	1.08	78	101	5.97	18.8	4.76	105	318	187	118	3.91	42.1	3.31	136	123	493	89	34.0	31	90	21.7	8.0
1929	59.4	1.19	83	107	6.89	22.1	5.55	107	343	183	114	3.42	40.9	2.91	135	122	457	91	41.8	28	97	23.7	8.6
1930	51.8	1.24	63	82	5.24	15.9	4.02	90	279	156	98	2.93	34.6	2.46	112	102	382	72	28.6	23	97	24.0	10.6
1931	42.2	1.29	52	67	5.00	14.8	3.84	72	244	113	71	2.11	23.1	1.77	82	74	304	72	29.3	10	95	22.3	16.1
1932	29.6	1.04	37	48	3.82	11.7	2.93	39	133	65	41	1.56	14.2	1.25	46	42	228	52	21.7	7	87	19.2	12.4
1933	22.0	1.03	36	47	3.52	10.1	2.60	29	101	68	42	1.75	16.1	1.46	46	42	249	31	19.9	17	81	15.0	15.3
1934	21.0	1.02	38	49	3.51	8.8	2.57	31	106	73	46	2.15	19.9	1.82	50	45	271	25	17.7	19	84	15.0	15.3
1934 VIII.	18.0	0.85	31	42	3.48	8.2	2.50	30	102	72	46	2.27	20.4	1.93	49	44	290	13	10.3	19	79	12.3	14.5
IX.	21.3	0.90	37	49	4.32	10.9	3.30	30	102	80	44	2.33	21.0	1.97	56	45	299	17	16.1	26	84	13.0	13.5
X.	23.5	0.93	40	54	4.18	10.9	3.26	35	120	81	44	2.41	20.9	1.92	56	46	295	26	18.7	21	92	16.8	15.6
XI.	22.2	0.98	43	53	4.43	11.6	3.37	36	133	79	47	2.19	21.2	1.77	53	46	271	30	21.8	17	89	15.1	13.8
XII.	25.7	1.16	44	42	4.06	10.3	3.07	34	110	79	43	2.10	21.0	1.77	53	42	302	32	22.9	19	94	15.0	13.6
1935 I.	20.1	0.93	38	49	3.33	8.1	2.39	28	103	60	50	1.51	15.9	1.21	41	47	225	34	21.9	13	92	14.8	15.8
II.	17.4	0.79	38	50	3.19	7.4	2.22	27	86	68	48	1.78	19.2	1.47	44	50	236	21	18.8	17	79	14.2	16.0
III.	19.7	0.83	37	46	2.89	6.2	1.90	32	85	82	50	2.53	24.4	2.16	54	49	276	14	12.8	22	83	13.2	13.7
IV.	23.5	1.21	34	45	2.61	5.5	1.69	31	110	79	49	2.48	21.3	2.13	54	47	287	23	12.4	22	85	15.4	15.2
V.	21.0	0.92	35	52	2.97	6.3	1.98	32	133	74	48	2.61	22.0	2.28	49	47	282	21	13.4	17	84	13.7	14.4
VI.	21.6	0.87	36	50	3.28	7.7	2.37	23	124	67	42	2.38	19.5	2.08	44	40	270	26	16.8	16	90		